MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

463 (24.9.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-325286

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 463. — Mannheim, Freitag, 24. September 1915. — (Mittagblatt.)

Die Kriegsbereitschaft Bulgariens.

Der Eindruck in den Hauptstädten des Vierverbandes.

Wir haben im gestrigen Abendblatt eine Meldung der Neuen Zürcher Zeitung wiedergegeben, die den tiefen Eindruck der bulgarischen Mobilmachung in London hervorhob. Man sieht nach dieser Meldung vor allem das Dardanellenunternehmen durch das Eingreifen Bulgariens bedroht. Eine Reutermeldung aus London bestätigt, daß die bulgarische Mobilmachung in England „eingeschlagen" hat. Reuter sagt: Die Nachricht von der bulgarischen Mobilmachung hat naturgemäß starke Erregung in diplomatischen Kreisen verursacht. Wenngleich die in den letzten Tagen eingegangenen Telegramme einigermaßen auf eine solche Entwicklung vorbereitet hatten, so hatte doch niemand auf die Mobilmachung gerechnet. Die einzige bei der bulgarischen Gesandtschaft eingegangene Nachricht war ein Telegramm aus Sofia, worin die Mobilmachung angekündigt wurde und der noch eine Mitteilung des Kriegsministers beigefügt war, wonach Bulgarien seine Neutralität weiter behaupten würde, aber als bewaffnete Neutralität. In andern Kreisen heißt es, Bulgarien setze sich durch diesen Schritt lediglich in dieselbe Lage der bewaffneten Neutralität wie diejenige, in der sich schon einige seiner Nachbarn sowie auch die Schweiz und Niederlande befänden.

Reuter fügt dieser Schilderung des Eindrucks der bulgarischen Mobilmachung auf die politischen Kreise Englands Mitteilungen eines telegraphisch nach Sofia berufenen bulgarischen Reserveoffiziers über die militärische Stärke Bulgariens an, die die Aufregung der diplomatischen Kreise in London nicht eben mildern werden. Dieser Offizier erklärte, die allgemeine Mobilmachung umfasse 10 Divisionen des bulgarischen Heeres, das seit dem Balkankriege um eine Division verstärkt worden sei. Vor dem Kriege hätte die Mobilmachung 216 000 Mann unter die Waffen gebracht, jetzt ergebe sie 250 000 Mann. Indes seien nach bisherigen Erfahrungen immer 10 Prozent Mannschaften mehr vorhanden gewesen, als man angenommen habe. Der durch den Balkankrieg verursachte Mangel an Offizieren habe jetzt durch die beiden Militärschulen des Landes Ersatz gefunden. Die Reserveoffiziere seien sämtlich Personen mit abgeschlossener akademischer Bildung oder Abiturienten einer höheren Lehranstalt. Das vorige Woche an die Mazedonier ergangene Aufgebot verweise darauf, daß der Kriegsminister beabsichtige, alle Tauglichen zu verwenden. „Soweit bekannt," fährt der Offizier fort, „sind die Regimentskammern in Bulgarien während der letzten Monate reichlich angefüllt worden, so daß für jedes der 40 Regimenter 6000 volle Ausrüstungen zur Verfügung stehen. Die unter die Waffen gerufenen Reservisten werden mithin besser uniformiert sein als während des Balkankrieges. Die Artillerie ist beinahe um die Hälfte vermehrt. Der Geist unter den Offizieren ist vortrefflich."

Auch in Rom hat die Meldung von der Mobilmachung Bulgariens einen ganz außerordentlichen Eindruck gemacht, den es den Blättern kaum gelingen will irgendwie abzuschwächen. Einige Blätter geben sich den Anschein, noch nicht das schlimmste anzunehmen, stellen sich, als hofften sie, daß es sich nur um eine Verschärfung der Lage handle und daß Bulgarien schließlich doch noch auf die Seite des Vierverbandes treten werde. Aber der bulgarische Gesandte in Rom selbst hat diese vagen Hoffnungen grausam zerstört. Er erklärte, die Mobilmachung erfolge im engsten Zusammenhang mit dem deutsch-österreichischen Angriff auf Serbien. Bulgarien sei entschlossen, ohne weiteres Zaudern zu handeln, und ohne Rücksicht auf das Angebot des Vierverbandes Mazedonien bis Monastir zu besetzen. Ministerpräsident Radoslawow sei entschlossen, ohne Aufschub zu handeln. Er habe sogar den Vorschlag einer vorübergehenden Besetzung der abzutretenden Gebiete durch die Vierverbandsmächte abgelehnt. Der römische Berichterstatter des Corriere della Sera gibt denn auch zu, daß die Nachricht von der Mobilmachung Bulgariens in Rom überaus stark wirkte. Nach dieser der Wahrheit die Ehre gebenden Quelle wird in den römischen politischen Kreisen angenommen, daß die bulgarische Mobilmachung mit den neuen Unternehmungen gegen Serbien in Zusammenhang stehe. Der Vierverband habe den großen Fehler begangen, nach dem zweiten Balkankrieg sich nicht genügend mit der Balkanfrage befaßt zu haben; so hätte sich Deutschland auf dem Balkan festsetzen können. Heute stehe der Vierverband vor der Tatsache der bevorstehenden Besetzung von Mazedonien durch Bulgarien, vor einem neuen Angriff auf Serbien und dem Stillschweigen Griechenlands. Für Griechenland sei der Bündnisfall mit Serbien nur bei einem bulgarischen Angriff, nicht aber bei der Besetzung Mazedoniens durch Bulgarien gegeben. Unklar sei nach wie vor die Haltung Rumäniens. Aus der ganzen Lage ergebe sich, daß der Vierverband alles daran setzen müsse, um nach Konstantinopel zu kommen, bevor die Türkei Hilfe erhält.

Ueber die Aufnahme der Mobilmachung Bulgariens in Petersburg unterrichtet uns der „Rußkoje Slowo". Er schreibt, die bulgarische Mobilmachung habe die Petersburger Diplomatie vollständig überrascht. Die Mehrheit der Diplomaten fasse die Mobilisation als Vorspiel des Krieges gegen Serbien auf, während die Minderheit empfehle, die Ereignisse abzuwarten. Ein Diplomat habe erklärt, die Mobilisation bedeute: das Spiel ist aus, Bulgarien greift Serbien an, denn einen bulgarischen Angriff gegen die Türkei zu erwarten, wäre lächerlich. Es bleibt nur die Frage offen, ob Bulgarien eingreift, nachdem der deutsch-österreichische Einmarsch durch das eiserne Tor erfolgreich geschehen, oder ob es diesen durch einen gleichzeitigen Angriff begünstigt. Jedenfalls werde aber Serbien nicht allein bleiben, da Griechenland und Rumänien dem Verschwinden Serbiens nicht untätig zuschauen könnten. Man ersieht aus dieser Meldung, daß man in Petersburg über den Schritt Bulgariens nicht minder betroffen ist als in London und Rom. Während man in Rom aber sehr skeptisch über Griechenland und Rumänien denkt, Athen entziehe sich „sophistischer Weise" seiner Bundespflicht und auf Rumänien sei kein Verlaß — klammert man sich in Petersburg noch an die nördlichen und südlichen Grenznachbarn Bulgariens. Wir werden ja bald klar sehen, wieweit diese Hoffnungen berechtigt sind. Heute werden von den Bukarester Vierverbandsfreunden ausgesprengte Gerüchte vom Rücktritt des Kabinetts Bratianu von der Regierung selbst aufs entschiedenste dementiert. Bratianu hat aber erst vor kurzem erklärt, daß Rumänien, solange er Ministerpräsident sei, neutral bleiben werde. Die griechische Regierung verheißt heute, daß sie die Ereignisse am Balkan mit Ruhe verfolgen werde; an ihrer allerdings sehr vorsichtigen Erklärung, mit der sie sich offenbar alle Möglichkeiten offen halten will, wird aber wohl schwerlich folgen, daß die griechische Regierung sich auf Gedeih und Verderb mit Serbien zusammentun werde. Im Zusammenhalt mit anderen Nachrichten über die Fortsetzung der Neutralitätspolitik durch Griechenland wird man sie weit eher im gegenteiligen Sinne deuten können. Sofern das Auftreten Bulgariens nicht das Maß überschreitet, das die unmittelbaren Interessen Rumäniens und Griechenlands berührt, werden diese Staaten bis auf weiteres wohl ruhig bleiben.

*

Die nächste Entwicklung.

Eine letzte stärkere Aktion an den Dardanellen.

Nachdem Deutschland durch den Kanonendonner bei Semendria angekündigt hat, daß es bei der Regelung der Balkanangelegenheiten ein Wort mitzusprechen beabsichtigt und nachdem die Vierverbandsmächte das Spiel auf dem Balkan diplomatisch verloren haben, erwartet man in Berliner amtlichen Kreisen, daß die Vierverbandsmächte einen neuen und letzten Versuch machen werden, die Dardanellen zu erobern und dadurch dem deutschen Angriff auf Serbien zuvorzukommen. Dieser neue und letzte Eroberungsversuch werde zweifellos an Energie alles überbieten, was die Entente bisher dort unten geleistet habe. Man dürfe erwarten, daß unsere türkischen Bundesgenossen auch diesmal mit bewährter Tapferkeit dem neuen Angriff standhalten werden.

Paris, 23. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Die ganze Presse der Linken erörtert die Frage, warum Sarrail noch in Paris sei, oder was seine Ernennung zum Oberbefehlshaber der Orientarmee bedeuten solle, wenn sie noch gar nicht kriegsbereit oder vielleicht noch nicht einmal gebildet sei. Große Truppenmassen für den Orient seien aber nötig, schon um der Diplomatie des Vierverbandes bei den Balkanstaaten größeres Gewicht zu geben.

Die „Humanité" ist erstaunt über das Zögern der Alliierten in dieser Beziehung. Es bestehe die Gefahr, daß die Deutschen schneller nach Konstantinopel kämen, als die Alliierten. In der von der Zensur so lange unterdrückten Frage Sarrail müßte die Regierung jetzt Aufklärung geben. Hervé verlangt in der „Guerre Sociale, der Vierverband müsse von den Balkanstaaten eine schnelle Entscheidung fordern, aber auch der Türkei gegenüber kräftig auftreten, mit der man nur auf zwei Arten fertig werden könne: entweder mit einer Viertelmillion neuer Truppen unter Sarrail, oder durch das Angebot eines ehrenvollen Friedens.

Zar Ferdinand beim Ministerpräsidenten.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Zar Ferdinand erschien in Begleitung des Thronfolgers Prinzen Boris und des Prinzen Kyrill bei dem Ministerpräsidenten Radoslawow, bei welchem er eine halbe Stunde verweilte. Hernach hatte noch der Thronfolger eine zweistündige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten.

Ein serbischer Kriegs- und Kronrat.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: König Peter von Serbien ist nach Kragujewac ins serbische Hauptquartier abgereist, wo ein Kriegs- und Kronrat abgehalten werden soll.

Die Befestigungswerke von Belgrad umgebaut.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Aus Belgrad wird berichtet, daß die Befestigungswerke der Stadt unter Leitung englischer Ingenieure zum Teil ganz umgebaut worden sind. Die an der Save gegen Semlin vorgelegenen Werke wurden mit schwerer Artillerie versehen. Der frühere Spielplatz wurde in eine Festungsanlage mit bombensicheren Unterständen umgewandelt. Das Elektrizitätswerk an der Save ist aus dem gefährlichen Bereich verlegt worden. Die Häuserreihen längs der Save sind von der Zivilbevölkerung geräumt worden. Zahlreiche Gebäude wurden niedergelegt, um freie Schußbahn zu schaffen.

Versammlung der bulgarischen Kavallerie an der serbischen Grenze.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird gemeldet: Der „Corriere" meldet aus Bukarest unterm 21.: Bulgarien konzentriert seine Kavallerie an der serbischen Grenze. Die bulgarischen Eisenbahnen erhielten den Auftrag, die Güterwagen freizumachen und für die Militärbehörde bereitzuhalten.

Eine Erklärung der griechischen Regierung.

Athen, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Agence d'Athènes" veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Regierung verfolgt mit Ruhe die Entwicklung der Ereignisse und wird die durch die Umstände gebotenen Maßnahmen treffen, um jeder Eventualität die Stirne zu bieten. — Zwischen dem König, Venizelos und dem Generalstab herrscht vollste Übereinstimmung.

Der Kampf um die Dardanellen

Ein französischer Dampfer versenkt.

Paris, 23. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Die Blätter melden aus London, daß ein französischer Dampfer mit Nachschub auf der Höhe der Südküste Kretas von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden sei. Die Besatzung sei gerettet worden.

Neue Munitionsfabriken in Konstantinopel.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Pariser Zeitungen erfahren aus Athen, daß in Konstantinopel unter Leitung deutscher Ingenieure neuerdings 3 große Munitionsfabriken entstanden seien.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 23. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart: 23. September 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Front in Ostgalizien verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Es fanden nur Kämpfe vorgeschobener Abteilungen statt.

MARCHIVUM

An der Ikwa und am Styr kam es an mehreren Stellen zu heftigeren Kämpfen. So wurden südöstlich von Rowo-Poczajew 2 russische Angriffe blutig zurückgeschlagen. Ein feindliches Infanterieregiment, das nachts nahe der Ikwamündung über den Styr vorgedrungen war, mußte nach einem von unseren Truppen durchgeführten Gegenangriff unter großen Verlusten auf das Ostufer zurückgehen.

Unsere bisher östlich Luck befindlichen Abteilungen wurden in die Stellungen am Westufer des Styr zurückgenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzraum fanden mehrere kleinere Kämpfe statt. Angriffe schwächerer italienischer Abteilungen im Tonalegebiet, dann nördlich und östlich von Condino, wurden abgewiesen.

Die Hochflächen von Vilgereuth und Lafraun stehen wieder unter dem Feuer der feindlichen schweren Artillerie.

Unsere tapfere Besatzung des Monte Coston, die diesen weit vor unseren Linien gelegenen Grenzberg Monate lang gegen einen der Zahl nach bedeutend überlegenen Gegner behauptet hatte, räumte heute zeitig früh ihre nun von mehr als zehnfacher Übermacht angegriffene und fast umschlossene Stellung.

Die Artilleriekämpfe im Dolomitengebiete dauern mit großer Heftigkeit fort.

An der Kärntner Front versuchte vorgestern Abend eine Alpiniabteilung am Monte Peralba durchzubrechen; sie wurde mit Verlusten heruntergeworfen.

An der küstenländischen Front beschränkt sich die Tätigkeit unserer Truppen auf Geschützfeuer und einige erfolgreiche Unternehmungen des Stellungskrieges.

Heute läuft der vierte Monat des Krieges gegen Italien ab. Der Feind raffte sich in diesem Monat zu keiner Kampfhandlung großen Stils auf, sondern führte nur gegen einzelne Abschnitte Angriffe mit Kräften bis zur Stärke mehrerer Infanteriedivisionen. Alles vergebens, unsere Front steht fester denn je.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Eine russische Drohung gegen England.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der russische Finanzminister Bark hatte in London angeblich ein regelrechtes Ultimatum gestellt und erklärt, Rußland werde, falls England nicht die russischen Kupons einlöse und russische Bestellungen bezahle, ferner das nötige Bargeld zum weiteren Kriegführen liefere, außerstande sein, den Krieg fortzusetzen.

Drohende Hungersnot in Petersburg.

Kopenhagen, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Nach dem „Rjetsch" verschärfte sich der Lebensmittelmangel in Petersburg infolge der Störung der Hauptteisenbahnstrecken wiederholt außerordentlich. Die Bäckereien haben ihre Tätigkeit bereits wieder eingeschränkt. Es sind noch für eine Woche Lebensmittel vorhanden. Die maßgebenden Kreise hätten schon vor einigen Wochen die Regierung aufmerksam gemacht, daß man vor einer wirklichen Hungersnot stände.

Der „Rjetsch" führt eine Statistik über die Eisenbahnwaggons zum Beweise dafür an, daß der Mangel an Zufuhr an der Hungersnot schuld sei. Im Mai kamen 2132 Waggons Weizenmehl, im August nur 153 Waggons, Roggenmehl im Mai 1455 Waggons, im August 173 Waggons an. Der Verbrauch in Petersburg ist täglich 150 Waggons Mehl; die Zufuhr erreichte aber nur 13 Waggons. Erwähnenswert ist auch der Kartoffelmangel. Im Mai kamen 777, im August 6 Waggons an. Die Blätter fordern die ernstesten Maßnahmen, anderenfalls würden Hungeraufstände entstehen. Genau so liegen die Verhältnisse in Pskow; auf der Eisenbahnlinie Dünaburg-Petersburg ist weder Zucker und Salz, noch Petroleum und Tabak vorhanden. Der Stadthauptmann erklärte: Es seien mindestens 400 000 Kubikfaden Petroleum erforderlich; hiervon seien nur 12 000 beschafft worden, sodaß vorläufig nur die Lazarette befriedigt werden könnten, und nicht daran zu denken sei an Privatleute zu verkaufen. Außerdem seien 25 Millionen Rubel für die Anschaffung der Feuerung erforderlich, die die Stadtverwaltung nicht besitze.

Die russischen Klöster müssen bluten.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: Aus Nischni Nowgorod wird berichtet: Der Heilige Synod hat dem Konsistorialrat befohlen, Verzeichnisse über das ständige Einkommen der Frauen- und Männerklöster, sowie über jene Silber- und Goldgegenstände, welche die Klöster auf dem Altar des Vaterlandes opfern können, zusammenzustellen und dem heiligen Synod einzusenden. Nur Gegenstände von historischem Wert werden von dieser Bestimmung ausgenommen. Die Verordnung scheint vorläufig für die Diözese Nischni Nowgorod erlassen worden zu sein. Wenn aber erst einmal für eine Diözese ein derartiger Erlaß angefertigt ist, so werden vermutlich auch die andern Stifte des Reiches folgen.

Die Kriegslage im Westen.

Der Fliegerangriff auf Stuttgart.

Stuttgart, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Beim hiesigen Stadtvorstand Oberbürgermeister Lautenschläger ist folgendes Telegramm des Königs eingetroffen: „Bebenhausen, 22. September 1915. Die Königin und ich sind aufs tiefste erschüttert durch den schändlichen Fliegerüberfall auf unsere friedliche Stadt. Gott gebe, daß die Zahl der Opfer aus bürgerlichen Kreisen keine zu große sein möge und die Leiden der Verletzten keine zu schweren. Möge meine teure Residenz- und Vaterstadt gnädig vor weiterem Unheil bewahrt bleiben. Wilhelm."

Berlin, 24. Sept. (Pr.-Tel.) Angesichts der Behauptung der französischen Kriegsberichte, daß das Königspalais und der Bahnhof Stuttgart bei dem vorgestrigen Fliegerangriff mit Bomben belegt worden seien, wird in einer Stuttgarter Meldung des Berliner Lokalanzeigers festgestellt, daß keines dieser Gebäude Beschädigungen erlitten hat.

Amerika und die Zentralmächte

Vertrauliche Besprechungen über die Tauchbootfrage.

Newyork, 23. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Durch Funkspruch von dem Privatkorrespondenten des WTB. Die Presse hat die Erörterungen der deutsch-amerikanischen Beziehungen vorläufig eingestellt, da die vertraulichen Besprechungen über die Tauchbootfrage nunmehr im Gange sind.

*

Englisch-amerikanische Unstimmigkeiten.

Rotterdam, 24. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus New York: Die Urteile der englischen Prisengerichte, durch welche die amerikanischen Fleischladungen als Prise erkannt wurden, erregen allgemeine Aufmerksamkeit. In den Blättern wird der ungünstige Eindruck, der dadurch hervorgerufen worden ist, besprochen. Das „Journal of commere" schreibt: Das Prisengericht vermochte das amerikanische Publikum nicht von der Berechtigung der Beschlagnahme von Ladungen, die vor der Erklärung der Blockade geschickt wurde, zu überzeugen. Bei der Regierung sind zahlreiche Proteste eingelaufen.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

Rom, 24. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Heeresbericht: In der Nacht vom 21. September kam eine unserer auf dem Monte Melino bei der Kreuzung des Tales von Daone mit Indikarien in der Finsternis vorrückenden Abteilungen an Stellungen, welche der Feind verstärkte. Durch einen kühnen Handstreich gelang es ihr, die Drahtverhaue zu durchbrechen und die Schützengräben teilweise zu zerstören.

Am 22. September und in der Nacht vom 23. September wiesen unsere Truppen feindliche Angriffe auf unsere von Malgra Rra von Berkoldi in der Gegend von Monte Coston auf Sasso d'Istria, in der Gegend von Falzarego und auf dem Sante Manohügel im Abschnitt von Tolmein vorgeschobenen Stellungen ab.

Ein neuer Lieferungsskandal in Italien.

Mailand, 23. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Der „Secolo" meldet aus Florenz, daß Enthüllungen über einen neuen Lieferungsskandal bevorstehen. Eine Florentiner Firma, die Lederlieferungen für das Heer übernommen hatte, soll eine täuschende Nachahmung von Leder geliefert haben. Die Polizei in Florenz hat Maßnahmen getroffen, um den Spekulanten, die Wolle und Wollsachen aufkauften, das Handwerk zu legen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Kaiserliche Gesandtschaft im Haag ist beauftragt worden, der niederländischen Regierung den Dank der Reichsregierung für die menschenfreundliche und opferwillige Mitwirkung bei dem am 25. und 26. August erfolgten Austausch von Schwerverwundeten und Sanitätspersonal auszudrücken und die niederländische Regierung um die Uebermittlung des Dankes an das niederländische Rote Kreuz zu bitten.

Paris 24. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Wie der „Temps" meldet, ist der kommandierende General des dritten Armeekorps, der ehemalige Kriegsminister Goiran, gestern bei einem Automobilunfall bei Caen verletzt worden. Er mußte in das Spital von Caen verbracht werden.

Verschärfte Maßnahmen gegen den Lebensmittelwucher.

Berlin, 23. Sept. (WTB. Amtlich.) Der Bundesrat beschloß in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel und eine Ergänzung der bestehenden Vorschriften über Höchstpreise gegen übermäßige Preissteigerung usw. darstellend. Nach der neuen Verordnung haben die Behörden unzuverlässigen Personen den Betrieb des Handels mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und des Kriegsbedarfs zu untersagen. Der Reichskanzler und die Landeszentralbehörden können ferner den Beginn eines derartigen Handelsbetriebes von ihrer Erlaubnis abhängig machen. Bei Feststellung von Tatsachen, die Unzuverlässigkeit dartun, sind Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über Höchstpreise, gegen übermäßige Preissteigerung usw. besonders zu berücksichtigen. Die Wirksamkeit der genannten Vorschriften wird ferner dadurch erheblich gesteigert, daß bei Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung und gegen einzelne Bestimmungen des Höchstpreisgesetzes nunmehr neben Gefängnis auch schwere Strafen, wie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, zugelassen sind. Auch kann bei den erwähnten Zuwiderhandlungen gegen das Höchstpreisgesetz die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen der Oeffentlichkeit bekanntgemacht werden, wie dies in der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung bereits vorgesehen ist.

Unbegründete Preissteigerung für Kartoffeln.

Berlin, 23. Sept. (WTB. Amtlich.) Bedauerlicherweise hat die Befürchtung, daß Kartoffeln für die menschliche Ernährung des Winters nicht, oder doch nicht zu annehmbaren Preisen der Bevölkerung in großen Städten und Industriebezirken zugeführt werden könnten, zu einer lebhaften Nachfrage zu einer Zeit geführt, in der die vorwiegend Kartoffeln erzeugenden Bezirke mit der Ernte kaum begonnen haben. Infolgedessen ist vielfach eine Preissteigerung für Kartoffeln eingetreten, die bei den sehr günstigen Ernteaussichten nicht begründet ist. Die Bewegung auf dem Kartoffelmarkte wird von seiten der Regierung mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Regierung verschließt sich nicht der Ueberzeugung, daß der ärmeren Bevölkerung bei der leider unver-

---

Staatsgesinnung als Pflicht.*)

Staatsgesinnung — sie zu pflegen ist nicht leicht. Wir wissen, daß auch Männer, die an der Staatsleitung entscheidenden Anteil hatten, mit wenig Liebe vom Staat geredet haben. Friedrich Wilhelm IV. pflegte von dem Racker von Staat zu sprechen und viele Tausende in unserem Volk sehen den Staat nur an als den, der die Steuerzettel schickt und die zahlreichen Beamten unterhält und mit dem in Berührung zu kommen fast immer unangenehm ist, schon wegen der vielen Papiere, die da verlangt werden. Vielen ist der Staat nur ein unheimlicher Inbegriff von Paragraphen und Schikanen. Es ist höflich ausgedrückt, der germanische Individualismus, der hier wirkt; man kann die Sache auch unhöflicher ausdrücken. Allerdings ist es begreiflich, daß die schlichte, treue Pflichterfüllung gegen den Staat kein Ideal ist, das leicht Massen begeistert. Bürgertugend leuchtet nicht so weithin wie militärische Tüchtigkeit. Es ist kein Zufall, daß bürgerliche Tüchtigkeit bei uns bisweilen erst dann berühmt geworden ist, wenn sie sich schließlich umsetzte in Mitwirkung bei der Verteidigung des Vaterlandes, wie etwa bei Joachim Nettelbeck. Trotzdem gilt: wenn wir heute auf unsere Feinde blicken, woran liegt es, daß England für uns ein unvergleichlich ernsterer Gegner ist als Rußland? Wahrhaftig nicht bloß daran, daß England reicher ist und mehr Schiffe hat. Sondern wir meinen von Rußland: dort hat der Einzelne wenig Sinn für das Gemeinwesen, dort gibt es wenig Rechtlichkeit, wenig Pflichttreue bei den Beamten. In England ist es ganz anders; mag die alte Tüchtigkeit auch vielfach schwinden, hier ist doch durch die Jahrhunderte hindurch der Bürger erzogen worden, am öffentlichen Wesen Anteil zu nehmen und für die gemeine Wohlfahrt zu kämpfen; hier gibt es Staatsgesinnung; sie macht uns den Kampf mit diesem Volke ungleich schwerer. Wir sind stolz darauf, daß unser Beamtentum im ganzen pflichttreu und unbestechlich ist, und wir sorgen uns, wo wir an diesem Punkt Ansätze zur Verschlechterung wahrnehmen. Aber der moderne Staat kann nur gesunden, wenn nicht bloß die Beamten Rechtlichkeit und Pflichttreue beweisen, sondern wenn in weitesten Kreisen der Bevölkerung Staatsgesinnung, ehrlicher Wille ist, dem gemeinen Wohl zu dienen. Das Wort Staatsgesinnung mag uns ungewohnt bleiben, während Vaterlandsliebe sofort einen wärmeren Ton hat, weil wir bei Vaterland an die Heimat denken, an das Land, das wir lieben, das wir schützen wollen, an etwas ungleich Greifbareres. Nun gut, dann sage man dafür Vaterlandsliebe oder mit dem Fremdwort Patriotismus. Aber er soll die rechte Art haben. Vor Jahren hörte ich einmal in einer Uebungsstunde, die ein Student mit Volksschülern hielt, die Frage: „Wann könnt ihr euren Patriotismus zeigen?" Antwort: „Bei Festen." Die Antwort lag dem Kinde nahe; jeder Erwachsene würde vielleicht hinzusetzen: und im Kriegsfall durch Verteidigung des Vaterlandes mit der Waffe. Daß zum wahren Patriotismus eine ernste aufrichtige Staatsgesinnung auch im Frieden gehört, das muß unserem Volk immer wieder gesagt werden. Das heißt nicht: liebt den Staat — in dieser Form wäre es eine psychologisch unmögliche Forderung —, aber: macht euch klar, daß ihr, jeder an seinem bescheidenen Teil, für unser Volk und unseren Staat arbeiten müßt und tatsächlich arbeitet; dann werdet ihr den Wert des Staates schon im Frieden besser erkennen, so wie jeder von euch bereit ist, das Vaterland im Kriege zu verteidigen. Ohne Staatsgesinnung im Frieden auf die Dauer keine haltbare Vaterlandsliebe im Kriege.

*) Seite 122 bis 124 aus dem soeben im Verlage von J. C. Hinrichs in Leipzig erschienenen Buche: Der Christ und das Vaterland. Von Lic. Hermann Mulert, Privatdozenten an der Universität Berlin. VIII, 227 Seiten. Mk. 2.80, geb. Mk. 3.60.

Die Literatur im Krieg.

Bücher zur Erkenntnis und zur Verlebendigung des Krieges und nützliche Bücher für das Haus beherrschen den Markt.

In die erste Reihe gehört die Sammlung von Aktenstücken zum Ausbruch des Weltkrieges, die das Bibliographische Institut, Leipzig, in Meyers Volksbüchern für 20 Pfennig vorlegt. Diese Sammlung liest sich wie ein spannender Roman von gewaltigstem Ausmaß und furchtbarer Bedeutung. „Mancherlei Gaben aus einem Geist" sammelte E. Walbe in einem Band „Kriegsgedichte 1914" (in demselben Verlag), mit besonderer Rücksicht auf die volkstümlichen und sangbaren darunter.

Entwürfe zu Soldatengräbern und Kriegsdenkmalen legt in einem feierlichen, ernsten, schwarz-gelben Bande mit 213 Bildern der österreichische Verlag L. W. Seidel (Wien) vor. (Anton Schroll.) Dieselben sollen auf Friedhofgestaltung und Denkmalsplanungen einwirken und zur Ruhe, zur Schönheit erziehen, die in der Wahrhaftigkeit und Innerlichkeit liegt. So ist es kein Zufall, daß die meisten dieser Denkmäler im Zusammenhang mit der Natur stehen, im Dorf, zwischen Bäumen, auf freiem Felde, die ihre Starrheit mildern und mit ihrem schweren Ernst versöhnen. Einfachheit, Wahrhaftigkeit, Natürlichkeit sind die Leitsätze, die all diese verschiedenartigen Entwürfe durchziehen. Wie sehr kann man darum von ihnen sagen, daß sie aus dem Geist der Zeit heraus geboren sind, wie sehr wünschen, sie möchten weiten und tiefen Nachhall finden!

In die Zeit der Besinnung auf die deutsche Sprache kommt zurecht der neue Duden, das klassische Werk der deutschen Rechtschreibung (Bibliogr. Inst. Leipzig), eine Verschmelzung der achten Auflage des orthographischen Wörterbuches und der zweiten Auflage der Rechtschreibung, wohltuend durch die Sachlichkeit, die nüchterne abgewogene Kürze und die Korrektheit.

Schließlich ist der kleine Brehm (Volksausgabe für zehn Mark) weiter geführt. Dem Bande über die Fische ist einer über die Vögel gefolgt, gedrängt, anschaulich, im besten Sinne spannend geschrieben und voll klarer charakteristischer Bilder.

In Teubners naturwissenschaftlicher Bibliothek erscheint ein Bändchen (Bilder aus der Geschichte der Erdkunde). (geb. Mk. 4, B. G. Teubner, Leipzig.) In 19 Abschnitten wird die Ent-

meidlichen Steigerung der Preise für die meisten Lebensmittel Kartoffeln zu vertretbaren Preisen zur Verfügung gestellt werden müssen. Die hierzu erforderlichen Organisationen sind in Vorbereitung; nötigenfalls wird die Regierung die Sicherung des für die ärmere Bevölkerung in Städten und Industriebezirken erforderlichen Bedarfes durch Zwangsmaßnahmen herbeiführen. Im gegenwärtigen Augenblicke läßt sich weder im freihändigen Ankauf der noch zu deckende Bedarf an Eßkartoffeln noch die Wirkung der hervorragenden Ernte auf die Preisbildung genügend übersehen. Es kann deshalb nur dringend davor gewarnt werden, durch übereilte Eindeckung der durch die Verhältnisse nicht begründeten Preistreiberei Vorschub zu leisten. Besonders lebhaft erhobene Klagen aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk haben die Regierung veranlaßt, zunächst für die Zufuhr größerer Kartoffelmengen nach diesem Gebiet Sorge zu tragen.

*

Mangelnde soziale Einsicht.

Nach einem Artikel der liberalen Arbeiterwochenschrift „Die Wacht" in Magdeburg sucht die Großherzogl. Eisenbahndirektion Oldenburg „26 Stationsarbeiter für ihren Verwaltungsbereich zu einem Tagelohn von 2,90 bis 3,20 Mark. Den Verheirateten wird ein monatlicher Mietszuschuß in Höhe von 2 bis 6 Mark gewährt. Die Bewerber müssen gesund und dürfen nicht über 40 Jahre alt sein". Abgesehen davon, daß in den meisten Orten, für die die Arbeiter verlangt werden, der festgesetzte ortsübliche Tagelohn 4 Mark beträgt, der angebotene Lohn also zur kräftigen Ernährung einer Familie nicht ausreicht, muß sehr bedauert werden, daß in dieser schweren Kriegszeit eine Landesbehörde bei einem einfachen Arbeitergesuch noch vorschreibt, daß die sich Meldenden nicht über 40 Jahre alt sein dürfen. Ist schon vor dem Weltkriege von jedem einsichtigen Menschen bedauert worden, daß in vielen Fabrik-Ordnungen bei Staats- und Kommunalbehörden verlangt wurde, daß über 40 Jahre alte Bewerber um irgendeine Stellung nicht berücksichtigt werden, so muß in dieser schweren Zeit eine solche Forderung geradezu entsetzlich wirken bei allen über 40 Jahre alten Arbeitern und Angestellten. Hunderttausende über 40 Jahre alte brave Krieger stehen seit vielen Monaten im Felde, haben Familie und Stellung aufgeben müssen, um das Vaterland zu schirmen, und jetzt müssen sie hören, daß selbst bei einem Gesuch um 26 Streckenarbeiter eine amtliche Behörde verlangt, daß niemand, der über 40 Jahre alt ist, als Bewerber zugelassen wird.

Tagung des evangelischen Bundes.

⊡ Karlsruhe, 20. Septbr. Der badische Zweigverein des Evangelischen Bundes hielt am Mittwoch nachmittag in der Kleinen Kirche in Karlsruhe an Stelle der üblichen Landes-Versammlung einen aus allen Teilen des Großherzogtums gut besuchten Abgeordnetentag ab. Er begann mit einer Gedächtnisfeier für den Mitbegründer und langjährigen Landesvorsitzenden D. Thoma. Dessen Nachfolger in der Leitung des Evangelischen Bundes, Pfarrer Bath von Mannheim-Neckarau, widmete lt. „Karlsr. Tgbl." dem um die Förderung der evangelischen Interessen hochverdienten, mitten aus seiner Arbeit abberufenen Studienrat D. Thoma einen ehrenden Nachruf, in dem er die Verdienste des Verstorbenen um den Bund, die Krankenpflege und alle evangelischen Liebeswerke besonders hervorhob.

Hierauf hielt als Vertreter des Zentralvorstandes Direktor Lic. D. Everling aus Berlin eine Ansprache, in der er eingehend Aufschluß gab über die umfassende Liebestätigkeit des Zentralvorstandes und dessen Kriegstätigkeit, die bei den Truppen so dankbar aufgenommen wurde. Auch er widmete dem allzufrüh verstorbenen Landesvorsitzenden Thoma, durch dessen Ableben auch der Zentralvorstand einen unersetzlichen Verlust erlitten habe, ehrende Worte des Gedenkens.

Sodann berichtete Stadtpfarrer Hindenlang von Karlsruhe über die evangelische Bewegung in Oesterreich, die zwar durch den Krieg schweren Schaden gelitten, aber trotzdem einen guten Fortgang nimmt.

Nach Erstattung des Kassenberichts, nach dem sich die Kassenverhältnisse in guter Ordnung befinden, wurde der Landesvorstand mit zwei Ausnahmen wiedergewählt. Pfarrer Janzer in Neckargemünd, der seit Gründung des Landesvereins dessen Vorstand angehört und mit Rücksicht auf sein hohes Alter eine Wiederwahl ablehnte, wurde zum Ehrenmitglied des Landesvorstandes ernannt. Pfarrer Bossert ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Neugewählt wurden Weingutsbesitzer F. Blankenhorn in Schliengen, Pfarrer Philipp in Mittelschefflenz und Oberrechnungsrat Zimmermann in Karlsruhe. Die Festsetzung des Orts der nächstjährigen Landesversammlung wurde dem Vorstand überlassen.

Abends schloß sich die Mitgliederversammlung des Freiburger Diakonissenhausvereins an. Der Vorsitzende, Mädchenschuldirektor Fath aus Pforzheim, begrüßte die Versammlung und erteilte zunächst dem Anstaltsgeistlichen, Pfarrer Clauß von Freiburg, zur Erstattung des Jahresberichts das Wort. Aus dessen Vortrag ging hervor, daß der größte Teil des Freiburger Diakonissenhauses zur Aufnahme von Verwundeten zur Verfügung gestellt wurde. 74 seiner Schwestern stehen im Dienst des Roten Kreuzes, 51 sind in Lazaretten tätig, 48 im Mutterhaus und 66 auf auswärtigen Stationen. In Freiburg ist das erste Diakonissenhaus des Evangelischen Bundes in Deutschland gegründet worden, das noch heute eine vorbildliche Tätigkeit entfaltet. In seiner den Jahresbericht ergänzenden Ansprache gedachte Direktor Fath zunächst des Gründers des Diakonissenhauses, Studienrat D. Thoma, und erwähnte auch die schwere Arbeit, die D. Thoma seinen Nachfolgern überlassen hat. Von verschiedenen Seiten wurde die mustergültige Tätigkeit des Freiburger Diakonissenhauses rühmend anerkannt und dem Vorstand wie dem Aufsichtsrat Dank und Anerkennung ausgesprochen. Nach Wiederwahl des Vorstandes und Aufsichtsrats wurde auch diese Versammlung mit Dankesworten geschlossen.

Hebelfeier in Hertingen.

= Müllheim, 23. Septbr. Alljährlich, wenn an den weinumrankten Häusern des stattlichen Dorfes Hertingen, wo einst Joh. Peter Hebel als Pfarrer gewirkt hat, die Trauben der Reife zueilen, kommen dort im Rößli treue Freunde des Dichters zusammen, um in ungezwungener Zwiesprache bei einem guten Glase „Elfer" des einstigen Hertinger Vikars zu gedenken. Herr Pfarrer Schäfer zu Hertingen begrüßte lt. Markgräfler Tgbl." in herzlichen Worten die Hebelgemeinde und feierte in unserem Hebel den Dichter der Heimat, den Dichter des Gemüts, den echtem Heimatboden entsprossenen deutschen Mann. Wo das gesamte Deutschtum aufgerufen ist zum Kampf, da gilt es besonders unseren Hebel festzuhalten, der deutsches Wesen so innig erlauscht hat. Im Gelöbnis, zum teuren deutschen Vaterland zu stehen, dem Joh. Peter Hebel mitverholfen hat das zu sein, was es heute ist, klangen die Gläser zusammen. Im Vortrag eigener Dichtung ließen Dekan Raupp-Mundingen und Reallehrer Berner-Freiburg teils — in Gefolgschaft Hebels — in alemannischer Mundweise, teils in der Dichtkunst der Schriftsprache, die Seelen erklingen. Deutsches Empfinden, tiefes Verstehen deutscher Art und Kunst klang aus den Vorträgen Hebelscher Dichtungen durch die Hertinger Maidli und Buebe. Die Schatten der Nacht sanken auf das freundliche, in die weinumsäumte Talmulde gebettete Hertingen nieder, als man sich die Hand zum Abschied reichte, alle wohl mit dem festen Vorsatz zum Hebelschoppen in Hertingen nächstes Jahr wiederzukommen.

Die Apfelbaumzucht in Baden

Von der Landwirtschaftskammer wird uns geschrieben: „Gravensteiner"! Unter diesem Namen verstehen wir eine den gewöhnlichen Eßäpfel an Güte übertreffende Apfelsorte, die gewissermaßen als eine Lokalsorte ihrer engeren Heimat „Gravenstein" in Holstein angesehen werden könnte, wenigstens solange sich nicht einwandfrei feststellen läßt, daß die Sorte schon vor dem Anbau dortselbst gelauft war. Da aber nicht der Name, sondern die hervorragende Güte dieser Apfelsorte das wertvollste an ihr ist, so sei es mit der Bezeichnung wie ihm wolle und nur beiläufig erwähne ich, daß die rechte Schreibweise anstelle des häufig anzutreffenden i ein y vorsieht und aus diesem Grunde hat man sich nicht bezüglich eines „falschen Grafen Steiner", sondern wegen eines Geflammten Kardinals vorzusehen, der hier und da fälschlicherweise als Gravensteiner bezeichnet wird. Aus nicht sachgemäß geleiteten Baumschulen ist diese Sorte — im guten Glauben natürlich — verbreitet worden, wie heute die Wirtschaftsobstsorte „Lebel" anstelle der Tafelobstsorte „Landsberger Reinette," was ich hier im Zollausschlußgebiet des öfteren finde. In der Fachzeitschrift „Der Badische Obstzüchter" habe ich auf diese Tatsache schon vor Jahren hingewiesen. Ich habe guten Grund anzunehmen, daß durch die großzügig angelegte Erziehungstätigkeit der Badischen Landwirtschaftskammer im Laufe der Jahre hierin Wandel geschaffen wird. Jetzt ist manches faul im Lande. Es kommt vor, daß dem Verbraucher unter hochtönendem Namen durchaus minderwertiges Obst angeboten und verkauft wird. Obiges Beispiel „Gravensteiner-Kardinal" beweist das schon zur Genüge, so daß es sich erübrigt, weitere anzuführen. „Gravensteiner" I. Größe gelten im Fein- oder Edelobsthandel 100 bis 120 Mark für 100 Kilogr. „Kardinal" ist in der gleichen Sortierung allerdings höchstens 40 Mark wert. Der „Weiße Wintercalville" erzielt Stückpreise bis zu 3 Mk., wogegen der häufig als „Calville" bezeichnete „Roter Eiserapfel" 3 Pfg. wert ist. Das sind bedeutende Gegensätze, bedingt durch hohe Erzeugungskosten, hervorragende Güte des Erzeugnisses, sowie Seltenheit und dadurch folgendes geringes Angebot einerseits und geringere Erzeugungskosten, geringeren Verbrauchswert, Häufigkeit der Sorte, die in fast allen Verhältnissen fortkommt, anderseits.

Die Erzeugung eines vollwertigen Weißen-Winter-Calvillapfels erfordert die Herstellung von Schutzwänden, Mauern und dergl., so sind Bäume dieser Sorte in den keineswegs ungünstigen Verhältnissen des Früh-Zwetschenortes Bühl in den sehenswerten Anlagen des Kohlbergbofes (Besitzerin Generalin Ifendart) sogar unter völligen Glasschutz (Talutmauer) angepflanzt. Nebenbei bemerkt ist und bleibt die Zucht für unsere Verhältnisse unlohnend, selbst, wenn ausgedehnteres Verständnis für derartiges hochfeines Edelobst und vor allen Dingen übriges Geld für die Anschaffung vorhanden wäre.

Die Gegensätze sind bei den marktgängigen nicht so unüberbrückbar, z. B. „Landsberger Reinette I. Größe" — in allen Fällen ist hierunter gleichzeitig I. Auslese, große, schöne, völlig fehlerfreie Früchte zu verstehen, mit der die handelsübliche Marktware, auch Krämer- und Höckerware nicht zu vergleichen ist — derartige „Landsberger" kosten bis 50 Mk. für 100 Kilogr., der als solcher fälschlich angebotene Lebel infolge seiner Entlarvung nur 20—25 Mark für die gleiche Menge und es muß doch wohl zugegeben werden, daß die Bestrebungen der hierfür zuständigen, berufensten Stelle von praktischer Bedeutung für die Entwicklung einer einwandfreien Obstversorgung der Städte ist.

Die Landwirtschaftskammer leistet hier eine anerkannt wertvolle Arbeit durch werktätige Erziehung im ganzen Lande. Der Schreiber ist z. Zt. beauftragt, den obstbauenden Landwirten im Zollausschlußgebiet zur zweckmäßigen Obstverwertung zu verhelfen, wie das auch beim Absatz der dort im großen Maßstabe angebauten Beeren der Fall gewesen ist. Zu dem Zwecke finden jetzt Unterweisungen über Obsternte, Sortierung und Verpackung statt, in deren Folge die ausgesuchten haltbaren Früchte in die Großstädte Badens, wenn es nötig erscheint, auch nach Norddeutschland angeliefert werden, weil es die Notlage der vom bisherigen Schweizer Absatzgebiet abgeschlossenen Obstzüchter so erfordert.

Und — „Gravensteiner"? „Gravensteiner" sind in großen Mengen vorhanden und zwar in einer Schönheit, die ich bisher auch in der nordischen Heimat nicht gefunden habe, ein weiterer Beweis, daß sich gegebenenfalls auch „Nord im Süd" anpassen kann, wie das auch beim Menschen der Fall sein soll. Geschmacklich sind unsere „Gravensteiner" überlegen. Die besagten „Gravensteiner" können gelegentlich der Obstverkaufstage besichtigt werden, sofern die z. Zt. vorliegende Nachfrage die Bestände nicht völlig aufzehren. Es ist jedoch beabsichtigt unter allen Umständen eine bestimmte Anzahl kleiner Packungen von 5 Kilogr. auf die Verkaufstage der Landwirtschaftskammer in Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Kehl und Karlsruhe zu liefern.

Obstbauinspektor Karmann,
z. Zt. Dettighofen, Amt Waldshut.

Mannheim.

Dem Brief eines Deutschen in Amerika,

den er an seinen Bruder gerichtet hat, entnehmen wir folgende interessante Stellen:

Brooklyn, den 20. Juli 1915.

Mit freudiger Ueberraschung empfing ich Deine lieben Zeilen vom 6. Juni am 14. ds.; nicht wenig überrascht war ich, zu vernehmen, daß Du Soldat bist und mithilfst, unser liebes Vaterland zu verteidigen, wofür wir Euch allen so unendlich viel Dank schulden. Stehst Du mit unter Hindenburgs Kommando, oder bist Du weiter nördlich, um auf Riga vorzugehen? Wir sind hier sehr gut unterrichtet, d. h. soweit es veröffentlicht werden kann, über die Erfolge unseres deutschen Heeres im Osten und Westen. Heute bringt uns die Zeitung, daß die Russen sich bereit halten, Warschau zu verlassen; wollen wir hoffen, daß alles zugunsten der Deutschen und Oesterreicher ausfällt, ohne daß es so viel von dem kostbaren lieben Blut kostet. Wie klein stehen doch die Engländer mit ihren Großmäulern da und wie schändlich erkaufen sie sich alle ihre Helfershelfer, um die Kastanien für sie aus dem Feuer zu holen. Wir haben diese Krämer hier kennen gelernt in ihren Lügenberichten. Oh, wie haben sie uns anlügen wollen und wollen es auch noch jetzt tun, aber wir glauben ihnen kein Wort. Im Anfang des Krieges war es sehr schwer für alle Deutschen hier, denn wir bekamen keine direkten Nachrichten von Deutschland und hörten nichts als von deutschen Niederlagen und Verlusten, die alle erlogen waren, dazu noch die Hetze mit all den unseren tapferen Soldaten unterschobenen Schandtaten in Belgien und die falsche Vorspiegelung der Verletzung belgischer Neutralität von deutscher Seite. Aber an diese falschen Gerüchte haben wir uns gewöhnt.

Schlimmer ist es, daß wir nun zusehen müssen wie unser Land mit der Lieferung von Munition den schrecklichen Krieg so verlängert. Mein Herz blutet, wenn ich die Schiffe voll geladen mit Munition gegen Osten fahren sehe, von unserem Hause können wir die Kai überblicken und sehen jedes Schiff ein- und ausfahren. Könnte ich meine Blicke oft in Torpedos verwandeln, wäre die ganze Kai mit englischen und französischen Prachtdampfern besät, d. h. mit gesunkenen. Aber leider können wir nicht viel dagegen tun, alle Proteste nützen nichts, denn es herrscht kein Gesetz gegen diese Waffenausfuhr und leider lehnt die Regierung zu sehr nach der englischen Seite. Die Nation ist eben ein Gemisch von Völkerstämmen, deren Interesse in der Mehrzahl auf der Seite unserer Feinde liegt und zum Schluß ist es eben doch auch die Sprache, die den größten Einfluß ausübt. Ja, hätten es die Deutsch-Amerikaner versucht, mehr an der Politik teilzunehmen, könnten sie jetzt vielleicht eher etwas bezwecken. Aber es ist erfreulich, wie das Häuflein Deutsche hier zusammenhält. Wie manchen Amerikaner haben sie schon aufgeklärt über seine englischen Brüder. Und wie sammeln wir fürs Rote Kreuz. Letzte Woche war ich bei einem Gartenfest, von den deutschen Offizieren der Hamburger und Bremer Dampferlinie veranstaltet. Oh, wie herrlich war es, wie alle Deutschen und Deutsch-Amerikaner kamen, um ihr Scherflein zu opfern, der Reingewinn war 17 500 Dollar und ging an die Hinterbliebenen gefallener deutscher Helden. Von dem großen Basar, der eine Million Mark einbrachte fürs Rote Kreuz, hast Du wohl auch gehört. Und wie bei solchen Gelegenheiten das deutsche Lied klingt und „Deutschland, Deutschland über alles" aus tausenden von Kehlen erschallt, das ist erhebend im fremden Land. Wir sind alle stolz deutsch zu sein und sehen mit großer Zuversicht der Zeit entgegen, wo alle Feinde Deutschland zu Füßen liegen werden.

*

Der Kartoffelverbrauch in Mannheim.

Wie in mehreren anderen Großstädten des deutschen Reiches, so hat auch hier im Monat August eine Erhebung über den Kartoffelverbrauch stattgefunden. Im Benehmen mit den städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern, mit den Freien Gewerkschaften, den Christlichen

---

wicklung erdkundlicher Kenntnisse vom Altertum bis zur neuesten Zeit in allgemeinverständlichen Schilderungen verfolgt, die den Anteil hervorheben, den kühne Männer durch mutige Taten an der Entdeckung der Erde genommen und die Beiträge, mit denen Gelehrte die geographische Wissenschaft gefördert haben.

Künstlerkonzert Frankenthal.

Die Mauern unserer benachbarten gastfreundlichen Stadt Frankenthal beherbergten gestern abend ein kleines Künstlervölkchen unseres Hoftheaters. Man war dem Rufe der Wohltätigkeit gefolgt und veranstaltete zum Besten des „Roten Kreuzes" in der neuen Turnhalle ein Solisten-Konzert, dem ein ebenso reichhaltiges, wie abwechslungsreiches Programm zugrunde lag. Da sämtliche Mitwirkende an dieser Stelle schon des öfteren und eingehend gewürdigt wurden, darf man sich hinsichtlich der Einzelleistungen kurz fassen.

Den Reigen der Darbietungen eröffnete Solobratschist Franz Neumaier mit einer „Romanze" von M. Bruch, der er später zwei Komposition von Ritter: „Ständchen" und „Gavotte" folgen ließ. Die Stücke wurden in gereifter Auffassung, sauberer Technik und warmer Beseelung geboten. Zweiter Instrumentalsolist war Cellist Fritz Lorbeer, der neben Bruchs bekannter Fantasie „Kol Nidrei" das „Andante" aus Goltermanns A-moll-Konzert und Herberts „Ständchen" zu Gehör brachte. Der Vortrag offenbarte Geschmack und tiefes Verstehen. Eine besonders hübsche Wirkung wurde mit dem „Ständchen" (Sordine) erzielt, das auch auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte. Den vokalen Teil bestritten unsere Altistin Joha. Lippe und Tenorist Max Lipmann. Johanna Lippe entpuppte sich als eine sehr tüchtige Liedersängerin, welcher besonders die Gesänge neckisch-heiteren Inhalts ganz vorzüglich liegen. So gelangen denn auch Brahms' „Ständchen", Strauß' „Heimliche Aufforderung" und die Zugabe „In den Weiden" von Brahms am besten. Sie wurden in der Tat entzückend vorgetragen. Max Lipmann erntete hauptsächlich mit der „Arie des Vasco" aus der „Afrikanerin" wärmste Anerkennung. Hier konnte sich sein schlanker, leicht anstrebender Tenor glänzend entfalten. Aber auch die stilistisch sehr hübsche Wiedergabe von der „Arie" des Obadjah aus Mendelssohns „Elias" mußte imponieren. Den reichen Applaus quittierte der Künstler mit Lederers „Lied vom Hindenburg". Des Begleitungsparts entledigte sich Pianist Heinz Mayer mit außerordentlicher Feinheit und tiefstem Verständnisse. Seine beiden Solis: Liszts „Liebestraum" und Brahms' „Walzer" aus Op. 39 offenbarten ebenfalls den in jeder Hinsicht weit geförderten Künstler. Das Konzert war bis auf den letzten Platz besetzt, so daß neben dem künstlerischen auch ein „klingender" Erfolg zu buchen ist. In der Mitte des Programms ergriff Herr Direktor Pollack das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er dankte für die Unterstützung seitens der Einwohnerschaft und dankte ganz besonders den Künstlern, die in uneigennütziger Weise ihr Können in den Dienst einer edlen Sache stellten. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Heer, Kaiser und Vaterland schloß Herr Pollack. Heinz Mayer stimmte dann am Flügel „Deutschland, Deutschland über alles" an, das die Anwesenden stehend mitsangen. So schied man von einem ebenso anregenden, wie künstlerisch eindrucksstarken Abend. —a.—

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die Besetzung der Neueinstudierung von Millöckers „Bettelstudent" ist folgende: Palmatica — Betty Rosler, Laura — Gertrud Runge, Bronislawa — Else Tuschlau, Ollendorf — Hugo Wolfin, Wangenheim — Alexander Köckert, Henriet — Walter Picau, v. Richthofen — Marianne Rub, Eva — Elly Pfeiffer, Jan Janicky — Max Lipmann, Simon — Walter Günther-Braun, Onophrie — Karl Marx, Enterich — Ludwig Schmitz. Die Spielleitung hat Richard Weichert, die musikalische Leitung Wolfgang Schwarz.

Am Sonntag wird im Neuen Theater der Schwank „So'n Windhund" gegeben.

Robert Kothe-Abend.

Der bekannte und so beliebte Sänger zur Laute wird am 8. Oktober im Rosengarten neue Kriegslieder, Balladen und alte deutsche Volkslieder singen. Karten an der Konzertkasse Hockel.

MARCHIVUM

Gewerkschaften, den Katholischen Arbeitervereinen und den Hirsch-Dunkerschen Gewerksvereinen hat das Statistische Amt Anfang August 1187 Familien Fragebogen zugehen lassen. Darin war neben der Berücksichtigung einer etwaigen Veränderung der Personenzahl 14 Tage lang täglich die verzehrte Menge in Pfund einzutragen, ebenso die Menge und der Preis der eingekauften Kartoffeln. Von den eingegangenen Formularen konnten fast alle — 1101 — für die Verarbeitung verwendet werden; die Hauptergebnisse liegen nunmehr vor. Es wurden hiernach mit den 1101 Haushaltungen 5162 Personen erfaßt, d. h. auf jede Haushaltung kommen durchschnittlich 4,7 Personen. Auf jede einzelne Person entfällt ein täglicher Verbrauch von 565 Gramm. Wie nicht anders erwartet worden war, ist der Verbrauch je nach dem Einkommen und der sozialen Stellung sehr verschieden. Die entsprechenden Erhebungen haben für Stuttgart einen Verbrauch von 335 Gramm ergeben, für Freiburg 492 Gramm, für Berlin-Schöneberg 467 Gramm, für Berlin 591 Gramm und für Düsseldorf 939 Gramm.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. September 1915.

* **Die Versteigerung von 25 Hengsten** auf dem Meßplatze hier am morgigen Samstag muß wegen Nichteintreffens der Pferde verschoben werden. Der Versteigerungstermin wird später bekanntgegeben. (Siehe Bekanntmachung der Bad. Landwirtschaftskammer im heutigen Mittagsblatt.)

* **Eine Viehzwischenzählung** findet am Freitag, 1. Oktober d. J. statt.

* **Eine Hindenburgfeier in Mannheim.** Am 2. Oktober feiert Generalfeldmarschall von Hindenburg seinen 68jährigen Geburtstag und mit ihm ganz Deutschland die durch seine Siege erhaltene und neugestärkte Existenz. Aus diesem Anlaß findet am 4. Oktober im Musensaal des Rosengartens eine nationale Feier statt, bei welcher der bekannte Hindenburg-Kenner W. Foelsch-Rogewi einen Lichtbildervortrag aus Hindenburgs Leben hält. Der Heldentenor der Wiesbadener Hofbühne, Kammersänger Eynar Forchhammer, wird die Schmiedelieder aus „Siegfried" vortragen und eine Anzahl von Liedern.

* **Vortrag.** Oberleutnant Walter Oertel, welcher als Kriegsberichterstatter der Frankfurter Zeitung 12 Monate an beiden Fronten tätig gewesen ist, wird am 7. Oktober über seine interessanten Erlebnisse einen Vortrag mit Lichtbildern veranstalten. Seinen Aufenthalt bei den badischen Truppen wird er besonders eingehend besprechen.

* **Wohltätigkeitskonzert.** Am Samstag, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Nibelungensaale ein Wohltätigkeitskonzert der aus dem Felde kommenden Kapelle des 2. Landsturm-Infanterie-Bataillons Mannheim, z. Zt. in Belgien, zum Besten der Hinterbliebenen der Gefallenen statt. Wir weisen gerne auf diese Veranstaltung hin und hoffen, daß unsere Mitbürger durch recht zahlreichen Besuch daran mitwirken, daß der gute Zweck dieser Veranstaltung in vollstem Maße erreicht wird.

* **Apollo-Theater:** Heute Freitag geht zum ersten Male „Die schöne Millibäuerin" in Szene. Morgen Samstag findet eine Wiederholung des Stückes statt. Sonntag gibt das Meth'sche Bauerntheater wieder 2 Vorstellungen und zwar Nachmittags zu ganz kleinen Preisen „Der Protzenbauer von Tegernsee" und Abends 8¼ Uhr hat Herr Direktor Meth vielseitigen Wünschen entsprechend „Den heiligen Florian" auf den Spielplan gesetzt. Wer sich also nach Herzenslust tüchtig auslachen will, der lenke seine Schritte dem Apollo-Theater zu.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Die Bewölkung nimmt zu. Die Tagestemperaturen steigen und die Nächte werden milder. Für Samstag und Sonntag ist vielfach bedecktes, aber zunächst noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 24. September 1915.

Unfälle. Am 22. ds. Mts., nachts 11 Uhr, fuhr ein 44 Jahre alter led. Bäckergeselle mit seinem Fahrrade auf der Dammstraße hier gegen einen daselbst aufgestellten, unbeleuchteten Handkarren und zog sich eine Verletzung des rechten Kleinfingers zu, die er sich im Allgemeinen Krankenhause verbinden lassen mußte. — In einem Fabrikbetriebe auf dem Lindenhof wurde gestern Nachmittag 5¾ Uhr ein 17 Jahre alter led. Kranenführer von Friesenheim und dort wohnhaft, zwischen den Kranen und eine Diele gedrückt und erlitt dabei eine sehr erhebliche Brustquetschung. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätsauto ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Ohnmachtsanfall. Auf der Hafenbahnstraße hier brach gestern Vormittag 10 Uhr ein Soldat der Genesungskompagnie infolge eines Ohnmachtsanfalls bewußtlos zusammen. Er wurde mit dem Sanitätsauto in die Kaiser Wilhelm-Kaserne verbracht.

Geistesstörung. Heute früh 2½ Uhr mußte eine 30 Jahre alte Spenglerswitwe, wohnhaft in der Neckarstadt, welche daselbst nur notdürftig bekleidet in geistiger Umnachtung auf den Straßen umherirrte, mit dem Sanitätsauto ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Kernmacher von Dirmstein wegen Fahrraddiebstahls.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Tödlich wirkender Insektenstich.** Die Ehefrau des Maurers Ullrich im Stadtteil Friesenheim wurde vor wenigen Tagen von einem Insekt gestochen und starb an der hierdurch eingetretenen Blutvergiftung. — Das stellv. Generalkommando hat, um dem betrügerischen Treiben von sog. Bilderreisenden das Handwerk zu legen, eine Verfügung erlassen, die jedem eine Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahre androht, der ohne ausdrückliche vorherige Aufforderung, Bestellungen auf Emailbilder, Vergrößerungen etc. annimmt.

* **Brand.** Heute abend gegen 7.30 Uhr brach in der Eisengießerei von Hütschler in Mundenheim ein Brand aus, dessen Entstehungsursache unbekannt ist. Nach einstündiger Tätigkeit der Mundenheimer Feuerwehr konnte das Feuer als bewältigt gelten. Der Materialschaden ist bedeutend. Vor einigen Tagen entstand in dem gleichen Werk eine Explosion infolge Gasentwicklung im Trockenofen für Gußformen.

Aus dem Großherzogtum.

):(**Kehl**, 23. Sept. Seitens des Gemeinderats wurde den Kriegsunterstützung beziehenden Familien beim Kohlenbezug ein Nachlaß von 10 bis 15 Pfg. auf den Zentner zugebilligt.

):(**Freiburg**, 23. Sept. Das Erzbischöfl. Ordinariat hat an die Pfarrämter und Pfarrkuratien eine Bekanntmachung gerichtet, in welcher es der Geistlichkeit für die Mitarbeitung bei der Förderung der landwirtschaftlichen Bestellung dankt und auffordert, zur Sicherstellung der Volksernährung im Jahre 1916 mitzuwirken.

):(**Villingen**, 23. Sept. In der Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Villingen, die in Bad Dürrheim stattfand, wurde mitgeteilt, daß der Verein seit Kriegsanfang insgesamt 18 000 M. in Gold an die Reichsbank abgeliefert habe. Er vergütet bekanntlich zugunsten des Roten Kreuzes für jedes 10-Markstück 10 Pfg., für jedes 20-Markstück 20 Pfg. Die Sammeltätigkeit wird fortgesetzt.

Letzte Meldungen.

Balkan und Dardanellen.

m. **Köln**, 24. Sept. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet von der italienischen Grenze: Lt. der „Stampa" gehen in diplomatischen Kreisen Roms die Ansichten über die Bedeutung der Mobilmachung Bulgariens auseinander. Man hält ein militärisches Abkommen zwischen Bulgarien und den Mittelmächten für möglich und hält einen Handstreich Bulgariens, um vom Vierverband zwangsweise die Erfüllung seiner Forderungen zu erhalten, für nicht unwahrscheinlich. Im allgemeinen herrscht die Ansicht vor, daß Bulgarien entweder an der Seite der Mittelmächte marschiere oder den Vierverband durch Drohungen zur Abtretung Mazedoniens veranlassen wolle. Man weist namentlich darauf hin, daß die Mobilmachung der bulgarischen Armee gerade in diesen Tagen erfolgte, wo der Vierverband die Antwort Bulgariens auf seine letzte Note erwartet.

Berlin, 24. Sept. (Priv.-Tel.) Die Haltung Bulgariens beherrscht laut „Deutsche Tageszeitung" die ganze Pariser Presse. Die Diplomaten des Vierverbandes seien aufs höchste beunruhigt. Clemenceau eifert in seinem Blatte gegen die Zensur, die ihm bisher 20 Artikel über Bulgarien gestrichen habe.

Berlin, 24. Sept. (Pr.-Tel.) Laut „Berl. Tagebl." schreibt der Konstantinopeler Tanin an leitender Stelle: In der ausländischen Presse ist öfters behauptet worden, der Zweck der serbischen Invasion wäre der Einmarsch deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen in Stambul zur Verteidigung der Meerengen. Das ist falsch. Wie wir sie lange mit größtem Erfolge allein verteidigten, werden wir sie weiter noch lange allein verteidigen.

Konstantinopel, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Wie die Blätter melden, ist der Posten eines ersten Rechtsbeirates der Pforte, den bis zum 30. Oktober 1914 der französische Graf Ostrorog bekleidete, aufgehoben worden.

Starke Gärung in Kairo.

Berlin, 24. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Deutschen Tageszeitung" zufolge wird in Schweizer Blättern gesagt, daß die aus Aegypten ausgewiesenen und auf der Durchreise nach Deutschland in Chiasso angekommenen deutschen Frauen von einer starken Gärung unter der Eingeborenenbevölkerung Kairos berichten. Die Sympathien für die Mittelmächte träten ganz offen zutage. Unter den australischen Truppen seien Ausschreitungen an der Tagesordnung. Die Verluste dieser Truppen an den Dardanellen müßten ganz ungeheuer groß sein. Die in Lazarette umgewandelten Hotels seien alle überfüllt. Die Zensur würde in Aegypten mit drakonischer Strenge gehandhabt.

Die Unruhen in Indien.

Konstantinopel, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Das Pressebureau teilt den Blättern einen vom Juli datierten Erlaß des geschäftsführenden Ausschusses der nationalistischen Partei Indiens mit und stellt einleitend fest, daß das indische Volk trotz der systematischen englischen Bemühungen, in den unter dem englischen Joch stehenden Völkern jedes Nationalgefühl zu ertöten, an der Wiedergeburt der indischen Nation u. ihrer alten Überlieferungen u. an der Wiederherstellung ihrer Souveränität arbeite. Der Bericht schildert die unheilvollen Ergebnisse der englischen Verwaltung in Indien, dessen Bewohner durch Hunger und Pest dezimiert und durch schwere Steuern verarmt seien. Der Ausschuß erhebt gegen die Verwendung indischer Truppen an den Dardanellen und auf den anderen Kriegsschauplätzen Einspruch und erklärt, daß die Inder sich im Kriegszustand mit England befinden und solange kämpfen würden, bis Indien vom Himalaja bis zum Vorgebirge Komorin frei sein würden.

Einzelheiten über den letzten Zeppelinangriff auf London.

⊡ **Berlin**, 24. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Der bekannte amerikanische Journalist Karl von Wiegand veröffentlicht in vielen amerikanischen Blättern eine Unterredung mit dem Kommandanten des Zeppelingeschwaders, welches den letzten Angriff auf London ausführte, nämlich dem Kapitänleutnant Mathey. Mathey erzählte u. a., es sei seine hundertste Fahrt auf einem Zeppelin gewesen. Er hätte die Aufgabe gehabt, die militärisch wichtigen Punkte von London mit Bomben zu belegen. Daß London ein wichtiger militärischer Mittelpunkt sei, erkenne man aus dem wilden roten Abflammen der Abwehrkanonen und der platzenden Schrapnelle. Der wichtigste Orientierungspunkt sei die Themse; die lasse sich beim besten Willen nicht verdunkeln. Eine große Stadt bei Nacht von großer Höhe gesehen, böte einen märchenhaften Anblick. Alles war ruhig; kein Schall drang zu den Luftschiffen herauf. Plötzlich schoß ein Streifen glänzenden Lichtes aus der Dunkelheit und erreichte das Zeppelinschiff.

Dann führt Mathey aus, es stünde außer und Propeller verrieten bald unsere Gegenwart. Nun folgte von unten das Krachen der Geschütze. Wir nahmen Kurs auf die Bank von England. Ein mächtiger Scheinwerfer befand sich unmittelbar neben der St. Paul-Kathedrale. Dort war eine Batterie aufgestellt. Ich trug jedoch kein Verlangen, sie mit Bomben zu bewerfen, da ich befürchten mußte, möglicherweise das Gotteshaus zu beschädigen. Ueber dem Holbornviadukt ließ ich mehrere Bomben fallen. Von der Bank von England zum Tower ist es nur eine kurze Entfernung und ich versuchte die große Themsebrücke zu treffen, wobei ich Erfolg gehabt zu haben glaube. Nachdem ich mein Fahrzeug so gesteuert hatte, daß ich mich direkt über dem Liverpool-Bahnhof befand, kommandierte ich Schnellfeuer und die Bomben regneten auf die Station hernieder. Ich konnte feststellen, daß ich gut getroffen und offenbar großen Schaden angerichtet hatte. Nunmehr lenkte ich mein Schiff heimwärts. Inbezug auf den angerichteten Schaden war das mein erfolgreichster Besuch über London. Der Hauptangriff dauerte von 10 Uhr 50 bis 11 Uhr, d. h. genau 10 Minuten.

Dann führt Mathey aus, es stünde außer Zweifel, daß die Hin- und Herreise der Zeppeline jetzt viel weniger Zeit erfordere, daß größere Gewichte getragen und größere Höhen erreicht werden können als früher. Weiter berichtet Kapitän Mathey, daß die Luftschiffe jetzt zwei Arten von Sprengstoffen und Zündgranaten mit sich führten. Dann ließ er noch durchblicken, daß die neuen Zeppeline einen viel größeren Aktionsradius als nur bis London besitzen.

Gedenktag des Sieges bei Noyon.

Berlin, 24. Sept. (Priv.-Tel.) Zum Gedenktage an den Sieg bei Noyon hat der kommandierende General von Boehm, verschiedenen Morgenblättern zufolge, einen Aufruf an seine Truppen erlassen, in dem es heißt:

Soldaten des 9. Reserve-Korps! Ein Jahr ist vergangen seit jenem denkwürdigen Tage, an dem es uns vergönnt war, auf dem rechten Flügel des deutschen Heeres in den Kampf zu treten und dem weiteren Vordringen des französischen Heeres Halt zu gebieten. In tagelangem, schwerem Ringen gelang es dem mit unvergleichlicher Tapferkeit kämpfenden Armeekorps eine mehr als doppelte Übermacht zurückzuwerfen. Das ist eine Leistung, die den größten in der Kriegsgeschichte verzeichneten Taten an die Seite gestellt werden kann, und stolz denke ich mich euch an die glorreichen Tage zurück, und wie dann das Armeekorps weiter siegreich über Roye hinaus vordrang, mit Zähigkeit das gewonnene Gelände behauptend. So weiß ich, daß ihr tapfer ausharren werdet solange, bis uns unser erhabener Kriegsherr den Angriff befiehlt. Dann aber soll es vorwärts gehen für Kaiser und Vaterland und unsere Feinde sollen die alten Sieger von Charlepont, Ribecourt und Boncourt wiedererkennen.

Stiftung einer französischen Kriegsmedaille.

Paris, 23. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Kriegsminister Millerand brachte heute in der Kammer einen Gesetzesantrag betr. die Stiftung einer Kriegsmedaille ein. Die Medaille soll während des Krieges Angehörigen des Landheeres und der Marine verliehen werden, welche infolge Verwundung oder Krankheit, soweit diese im militärischen Dienst entstanden sind, zurückgestellt, oder vom weiteren Dienst befreit worden sind. Nach dem Kriege soll die Medaille allen Militärpersonen, welche am Kriege teilgenommen haben, verliehen werden. Die Bedingungen der Verleihung der Medaille werden durch einen Erlaß geregelt werden.

Ein Dampfer durch eine Höllenmaschine vernichtet.

Paris, 24. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Figaro" meldet aus New York: Der Dampfer „Toscania" ist hier mit 400 Passagieren des Postdampfers „Athinia" eingetroffen, der untergegangen ist, nachdem er durch einen Brand zerstört worden war, welcher angeblich durch die Explosion einer Höllenmaschine verursacht wurde.

*

Berlin, 24. Sept. Aus dem Osten hat Prinz Joachim von Preußen an den Dresdner Dichter Max Bewer seinen Dank für ein mitgeteiltes Gedicht gesandt und in dem Briefe laut verschiedenen Morgenblättern gesagt: Dankbar wollen wir sein, daß unserem Lande die Greuel des Krieges erspart geblieben sind. Die obdachlose Bevölkerung muß einem in der Seele leid tun, auch wenn es die Feinde sind. Unterzeichnet ist der Brief: Mit herzlichen Grüßen Ihr Prinz Joachim von Preußen, Ordonnanzoffizier vom Generalfeldmarschall von Hindenburg.

⊡ **Berlin**, 24. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Reuter meldet aus Kapstadt: Die Anwerbung südafrikanischer Streitkräfte für Deutsch-Ostafrika hat angefangen. Die Anmeldungen übersteigen weit das Bedürfnis. Die Mehrheit der Ausgelesenen hat schon gedient.

Berlin, 24. Sept. (Priv.-Tel.) Die russische Regierung teilte, wie verschiedene Morgenblätter erfahren, dem Vorsitzenden des Heeres- und Munitionsausschusses der vertagten Duma mit, daß die Regierung auf die Beratungen des Ausschusses vorläufig verzichte.

⊡ **Berlin**, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Landgerichtsdirektor Hettner, der Führer der nationalliberalen Landtagsfraktion in der sächsischen 2. Kammer, hat ein hohes Amt in der deutschen Zivilverwaltung von Polen erhalten. Er ist gestern nach Warschau abgereist. Ebenso der bekannte Reichsgerichtsrat Dr. Heinze, der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete.

⊡ **Berlin**, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Audienz des Dumapräsidenten Rodzianko beim Zaren ist ein paar Tage verschoben worden. Ebenso die angesagte außerordentliche Ministerkonferenz.

Berlin, 24. Sept. (Pr.-Tel.) Um den weiteren während der Kriegszeit unnötigen Ausgaben möglichst zu entsprechen, hat der Kultusminister angeordnet, daß neue Schulbücher und Lehrmittel, deren Gebrauch nicht unbedingt notwendig, nicht angeschafft werden sollen.

⊡ **Berlin**, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Die Gartenstadt Hellerau bei Dresden ist gemäß der Bundesratsverordnung vom vorigen Jahre unter gerichtliche Geschäftsaufsicht gestellt worden.

⊡ **Berlin**, 24. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Das Befinden Ludwig Ganghofers, dem bei Wilna durch Sprengsplitter die Augen verletzt worden waren, hat sich gebessert. Er hat sich einer Augenoperation unterzogen, die gut verlaufen ist. Ganghofer befindet sich im allgemeinen wohl.

Amsterdam, 24. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die Post des gesunkenen Dampfers „Königin Emma" ist in Holland angekommen.

Madrid, 23. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Agence Havas: „Heraldo" veröffentlicht einen Brief seines Korrespondenten in Tanger, wonach zwischen Raisuli und der spanischen Regierung auf Grund einer Zahlung von 200 000 Pesetas ein Abkommen geschlossen worden ist.

London, 23. Sept. (WTB, Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der englische Dampfer „Groningen" ist in die Luft geflogen. Ein Mann von der Besatzung wird vermißt; der Rest, darunter mehrere Verwundete, wurde gerettet.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Handels- und Industrie-Zeitung

Das Zeichnungsergebnis in Baden.

Zur Stunde, wo diese Zeilen geschrieben werden, liegt das Zeichnungsergebnis im Reich noch nicht vor. Dagegen lassen sich sehr viele Einzelergebnisse anführen, die durchweg ein günstiges Bild bieten. Mit besonderer Freude können wir feststellen, daß die Zeichnungen im Großherzogtum Baden alle Erwartungen übertreffen. Wir lassen die uns zugegangenen Nachrichten jetzt folgen:

h. Karlsruhe, 23. Sept. (Privatber. des Generalanzeigers.) Das Ergebnis der Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe in Baden übertrifft alle Erwartungen; wohl überall sind die gezeichneten Beträge um ein vielfaches größer, als bei der vorangegangenen Anleihe.

In Karlsruhe sind fast 30 Millionen mehr gezeichnet worden, als bei der zweiten Anleihe und 61 Millionen mehr als bei der ersten Anleihe; das Gesamtresultat der Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe beläuft sich in der badischen Residenz nach einer Mitteilung der Reichsbankstelle auf rund 100 Millionen Mark gegenüber 71 bei der zweiten und 39 Millionen bei der ersten Anleihe. Von den gezeichneten 100 Millionen entfallen auf die Karlsruher Lebensversicherungs-Gesellschaft 20 Millionen, auf die Badische Bank 16 Millionen, auf die Karlsruhe Filiale der Rheinischen Kreditbank 13 100 000, auf das Bankhaus Strauß u. Co. 12 Millionen, auf das Bankhaus Veit L. Homburger 11 100 000, auf die Städtische Sparkasse Karlsruhe 7 300 000, auf die Süddeutsche Diskontobank Karlsruhe 6 200 000, auf die Vereinsbank Karlsruhe 4 700 000 Mark.

Das Ergebnis in Durlach belief sich auf 3 450 000 Mark (gezeichnet von 1 480 Personen) gegenüber 2 660 000 Mark bei der zweiten Anleihe. — Das Ergebnis von Pforzheim ist 16 141 000 Mark gegenüber 13 601 000 bei der zweiten und 7 080 000 Mark bei der ersten Anleihe. — Schwetzingen zeichnete 2 046 000 Mark.

Freiburg, 23. Sept. Im Bezirk der hiesigen Reichsbankstelle sind nach vorläufiger Feststellung 79,11 Mill. gezeichnet worden gegen 58 Millionen bei der zweiten und 26 Mill. bei der ersten Anleihe.

Pforzheim, 23. Sept. Das Zeichnungsergebnis auf die dritte Kriegsanleihe beträgt Mark 16 141 000 gegen M. 13 601 000 bei der zweiten und M. 7 080 000 bei der ersten Anleihe.

(?) Neustadt a. H., 23. Sept. Dem Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich hat die Redaktion des Pfälz. Kurier das Ergebnis der Reichsanleihezeichnung in Neustadt (10½ Millionen) telegraphisch mitgeteilt und darauf folgendes Antwort-Telegramm erhalten:

> Bravo! Neben den ausgezeichneten Ergebnissen, die aus allen Teilen des Reiches gemeldet werden, kann sich Neustadts Zeichnung sehen lassen. Ich bin stolz auf meine Vaterstadt. Dr. Helfferich.

Baden, 23. Sept. Hier wurden auf die dritte Kriegsanleihe M. 6 766 300 gezeichnet gegen M. 5 200 000 bei der zweiten und M. 3 200 000 bei der ersten Anleihe.

)(Rastatt, 23. Sept. Zeichnungen zur dritten Kriegsanleihe in Rastatt. Im Bezirk der Reichsbank Rastatt wurden gezeichnet: Mark 5 700 000; in der Stadt selbst M. 4 550 000. Bei der Rheinischen Kreditbank M. 785 000. Bei der Vereinsbank 1 Million Mark. Bei der Städtischen Sparkasse von den Einlegern M. 2 079 700, von der Sparkasse selbst M. 300 000, zusammen 2 379 700 M.; in dieser Summe ist auch enthalten, was die Stadt selbst aus den verschiedenen Fonds usw. gezeichnet hat.

*

Neben diesen hocherfreulichen Zeichnungsergebnissen in unserem Großherzogtum werden auch von anderen Orten sehr bedeutsame Summen genannt, so daß der große Erfolg der dritten Kriegsanleihe außer jedem Zweifel steht und es sich nur noch um die genaue Feststellung des gesamten Zeichnungsergebnisses handelt. Aus der Fülle des uns vorliegenden Materials seien die wesentlichsten Angaben herausgegriffen:

In Frankfurt a. M. beläuft sich die Summe der Zeichnungen auf rund 455 Mill. gegen 328 Mill. bei der zweiten und 148 Mill. bei der ersten Anleihe.

Im Bezirk der Reichsbankhauptstelle München sind 268 Mill. gezeichnet worden gegen 227 Mill. bei der zweiten Anleihe.

In Augsburg stellen sich die Zeichnungen auf 44,35 Mill.

Im Bezirk der Reichsbankhauptstelle Köln sind 325 Mill. gezeichnet worden gegen 180 Mill. bei der zweiten und 115 Mill. bei der ersten Anleihe. Bei der Städtischen Sparkasse in Köln haben 15 280 Einleger den Betrag von 25½ Mill. M. gezeichnet. Bei der zweiten Anleihe von 12 338 Sparern 24 Mill., bei der ersten von 4 878 Sparern 10 Mill. M. gezeichnet.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Dresden wurden 255 Mill. gezeichnet gegen 211 Mill. bei der zweiten und 84 Mill. bei der ersten Anleihe.

In Chemnitz wurden 90½ Mill. gegen 63½ Millionen bei der zweiten Anleihe gezeichnet.

In Breslau kamen 244 Mill. gegen 202 bezw. 136 Mill. zusammen.

Ludwigshafen, 23. Sept. Bei der Firma „Atlas", Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, Ludwigshafen a. Rhein wurden auf die dritte Kriegsanleihe 2 576 800 Mark gezeichnet. Davon entfallen eine Million auf eigene Rechnung.

Straßburg i. E., 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Bei den elsaß-lothringischen Genossenschaften wurden auf die dritte Kriegsanleihe insgesamt M. 4,75 Millionen gezeichnet, wovon zwei Drittel auf die ländlichen Sparkassen und ein Drittel auf die städtischen Gewerbe- und Volksbanken entfallen. (Der Zeichnungsanteil der Genossenschaften an der zweiten Kriegsanleihe stellt sich auf M. 2,5 Millionen.)

p. Worms a. Rhein, 23. Sept. Zur dritten Kriegsanleihe wurden hier 22 100 000 Mark gezeichnet, was ungefähr dem Zeichnungsbetrage der ersten und zweiten Anleihe zusammen gleichkommt.

Hanau, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Das Gesamtergebnis der Zeichnung auf die dritte Kriegsanleihe beläuft sich in Hanau auf M. 19,8 Millionen gegen 12,6 Millionen bei der zweiten und M. 6 Millionen bei der ersten Kriegsanleihe.

⊡ Berlin, 24. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Aus den Kriegsanleihezeichnungen bei den Berliner Großbanken läßt sich übersehen, daß sich bei ihnen Mehrergebnisse von 25 bis 50 Prozent gegenüber der zweiten Kriegsanleihe herausstellen.

Der letzte Tag hatte namentlich in Berlin noch ganz erstaunlich hohe Zeichnungsanmeldungen gebracht. Die Stadt Berlin hat für ihre Sparkasse 48 Millionen Mark gezeichnet. Während bei der ersten Kriegsanleihe 17 000 Sparer 21 Millionen und bei der zweiten 35 396 Sparer 36,6 Mill. Mark gezeichnet haben, haben sich an der dritten Kriegsanleihe 44 867 Sparer mit 40,8 Millionen Mark beteiligt. Daraus geht hervor, daß sich im Verhältnis zu den früheren Kriegsanleihen bei der letzten viel mehr kleine Sparer beteiligt haben.

Die Verbandsanleihe in Amerika.

Dem „Daily Telegraph" vom 18. 9. meldet der Draht aus New York am 17. 9.: Eine förmliche Bekanntmachung wird bald erwartet, da die Kommission mit ihren Feststellungen und Verhandlungen gut vorgeschritten ist.

Die Anleihe wird sich mit 5 v. H. verzinsen, und den Verbündeten 5½ v. H. kosten.

Das Gerücht, die großen Chicagoer Fleischfirmen nähmen wegen der Beschlagnahme ihrer Schiffsladungen durch das englische Prisengericht eine drohende Haltung an, ist ziemlich lächerlich. Die Firmen Kuhn, Loeb u. Co., J. W. Seligmann, sowie einige andere führende deutsche Bankhäuser warten nur auf die Aufforderung zum Eintritt in das Syndikat, doch steht noch nicht fest, ob letztere beabsichtigt ist.

Nach neuesten zuverlässigen Nachrichten ist die Anleihe bis auf einige unwesentliche Einzelheiten fertig, und innerhalb der nächsten 24 Stunden dürfte eine diesbezügliche Bekanntmachung erfolgen.

Jedenfalls wird die Anleihe mindestens 500 und höchstens 750 Millionen Dollar betragen.

Eine berechtigte Warnung.

Vom Kriegsausschuß der deutschen Industrie wird uns geschrieben:

Nach Mitteilungen aus New York sollen dortige Bankhäuser, die seit langer Zeit in engen Geschäftsbeziehungen zu deutschen Häusern stehen, beabsichtigen, sich an der französisch-englischen Milliarden-Anleihe zu beteiligen. Wir möchten keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß man in deutschen industriellen und kaufmännischen Kreisen direkte oder indirekte Beteiligung an dieser Kriegsanleihe als bewußte Unterstützung der uns feindlichen kriegführenden Staaten ansieht, und daß von diesen der Abbruch aller geschäftlichen Beziehungen mit derartigen Banken als selbstverständliche Ehrenpflicht aller am amerikanischen Geschäft beteiligten deutschen Firmen bezeichnet wird.

Rückgang der Einnahmen Frankreichs.

WTB. Paris, 24. Sept. (Nichtamtl.) Aus dem Bericht über die provisorischen Budget-Zwölftel verdient noch die Angabe Erwähnung, daß die Einnahmen Frankreichs in dem letzten Jahre seit Kriegsausbruch um 1½ Milliarden zurückgegangen sind.

Londoner Effektenbörse.

London, 22. Sept. Privatdiskont 4¹¹/₁₆ Prozent. Silber 23⅞. Bankausgang £ —.—.

Lange Besprechungen zwischen Bark und Mc. Kenna.

London, 23. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der russische Finanzminister ist, aus Paris kommend, hier eingetroffen und hält sich ungefähr drei Tage auf.

WTB. London, 23. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterbüros: Der russische Finanzminister Bark hatte eine lange Besprechung mit Mc. Kenna; es finden vermutlich noch weitere Besprechungen statt.

Wochenausweis der russischen Staatsbank vom 21. Sept. 1915.

Aktiva. (In Millionen Rubel)		geg. Verw.
Bestand an Gold	1588.4	— 0.1
Gold im Ausland	38.7	— 13.5
Silber und Scheidemünzen	24.8	— 3.1
Wechsel	437.6	+ 4.3
Kurzfristige Schatzscheine	2403.9	— 19.1
Vorschüsse, sichergestellt durch Wertpapiere	794.4	+ 179.0
" " " Waren	89.5	+ 5.1
Vorschüsse an Anstalten des kleinen Kredits	109.6	+ 6.0
Vorschüsse an Landwirte	22.2	— 5.9
Vorschüsse an Industrielle	10.7	+ 0.2
Guthaben bei den Filialen der Bank	309.4	+ 151.7
Passiva.		
Betrag der umlaufenden Noten	4481.5	+ 250.7
Bankkapital	55.0	unver.
Einlagen	29.5	+ 0.2
Laufende Rechnung des Staatsschatzes	301.2	— 62.7
Laufende Rechnung der Privaten	731.3	— 35.4

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 23. Sept. (Fondsbörse.) Tendenz: fest.

	23.	22.		23.	22.
5% Niedlä.	102—	102—	South. Pac.	90¼	91½
3% "	75¹⁵/₁₆	75⁵/₁₆	South. Rail.	17¾	18⁵/₁₆
Kgl. Petr. G.	504½	510—	Union Pac.	131—	131⁷/₁₆
Ndl.-Ind. H.	179½	179½	Amalgam.	72¼	71¼
Atchison	100¹/₁₆	100⁷/₁₆	Steels	73⁵/₁₆	73—
Rock Isld.	1¾	1½			

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 22. Sept. 1915. (Kassa-Markt.)

	23.	22.		23.	22.
3% Französ. Rente	67.25	67.25	Le Naphte	—.—	—.—
4% Spanier Aussere	88.—	87.75	Toula	—.—	—.—
5% Russen v. 1906	88.50	—.—	Rio Tinto	14.95	15.00
3% Russen v. 1896	—.—	57.50	Cape Copper	—.—	74.—
4% Türken	—.—	—.—	China Copper	253	258
Banque de Paris	795	—.—	Utha Copper	302⁵⁰	298⁵⁰
Crédit Lyonnais	—.—	491	Tharsis	144⁵⁰	145
Union Parisienne	—.—	530	de Beers	280	—.—
Suez-Kanal	40.00	—.—	Lena Goldfields	—.—	—.—
Thomson Housten	—.—	—.—	Jägersfontain	—.—	71.30
Baku	—.—	—.—	Randmines	117	118
Briansk	276	—.—	Wechsel auf London	—.—	—.—
Lianosoff	—.—	—.—	Goerz	—.—	—.—
Maltzoff-Fabriken	—.—	422			

Newyorker Effektenbörse.

NEWYORK, 22. Sept. (Devisenmarkt.)

	22.	21.
Tendenz für Gold	behaupt.	behaupt.
Gold auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1¼	1¾
Geld letztes Darlehen	2—	2.—
Sichtwechsel Berlin	83½	83⅝
Sichtwechsel Paris	5.83.—	5.83.—
Wechsel auf London (60 Tage)	4.63.—	4.66.50.—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.72.—	4.71.—.—
Silber Bullion	49	48⅞.—

NEWYORK, 22. Sept. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	22.	21.		22.	21.
Atch. Top. Santa Fé 4% conv. Bonds	101½	101—	Miss. Cans. Tex. c.	8½	8½
Balt. Ohio 4½ Bds.	86½	86½	do. do. pr.	14—	14½
Ches. Ohio 4½ Bs.	76½	76—	Missouri Pacific	3¼	3½
North. Pac. 3 Bds.	62½	62¼	Nat. Railw. of Mex.	5—	5—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	90½	90—	New York Centr. c.	93½	94½
St. Louis und St. Francc. pr. 4 Bds.	66½	66—	do. Ont & West c.	28½	28—
St. Louis S. F. 5 Bd.	43½	44½	Norfolk & West. c.	110½	110½
S. Pac. c 4 1929 M/S	89½	91—	Northern Pacific c.	109—	109¼
Union Pac. c. 4½ Bds.	90—	90—	Pennsylvania com.	110½	109½
4% Union Stat. Mt. 1925 Bonds	—	109½	Reading com.	150½	150½
United States 2 Bds.	109½	—	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	19½	20¼
United States Steel Corp. 5% Bonds	102⅞	102½	Rock Island com.	¼	¼
Atch. Top. Santa Fé com.	102½	101½	Chic. Rock Isl. ferr.	½	½
do. pref.	99¼	99½	Southern Pacific	89½	90—
Baltimore and Ohio	84½	84—	South. Railw. com.	18½	18½
Canada Pacific	156½	155—	South. Railw. pref.	52½	51½
Ches. & Ohio c.	48½	48½	Union Pacific c.	130½	130½
Chic. Milw. St. Paul c.	84½	83½	Union Pacific pref.	80½	80½
Denver & Rio Gr.	5—	5½	Wabash pref.	½	½
Erie com.	30½	30½	West Maryland com.	29—	29½
Erie 1st pref.	51½	50½	Americ. Can com.	61½	60—
Erie 2nd pref.	39½	39½	do. do. pref.	106—	105—
Great North. pref.	119½	119½	Americ. Locom. c.	60½	57½
Gr. North. Ore Cert.	43—	44½	Amer. Smelt. & Ref. c.	81½	81½
Illinois Centr. com.	102½	102½	do. Sugar Ref. c.	103—	109½
Interborgh. Metrop.	20—	20½	Anac. Copp. Min. c.	72½	71½
" " pr.	76—	76—	Bethlehem Steel	338—	340—
Kansas City and Southern	26½	26½	Central Leather	48½	48½
do. pref.	58½	58½	Consolidated Gas	130½	129½
Lehigh Valley com.	145—	145½	General Electr. c.	174½	174—
Louisv. u. Nashv.	118—	119—	Mexic. Petroleum	76½	76½
			National Lead	65½	65½
			Unit. Stat. Steels c.	78½	75½
			Unit. Stat. Steels pr.	114½	113½
			Utah Copper com.	66½	66½
			Virgin. Car. Chem. c.	39½	38½
			Searsroebuck com.	156—	156½

Aktien-Umsatz 1 107 000

Handel und Industrie.

Englands Ausdehnungsbestrebungen auf Kosten des amerikanischen Handels.

Der Korrespondent der „Times" meldet aus Washington: die „New Work World" fahre mit den Enthüllungen über die Behinderung des amerikanischen Handels durch England fort. Das Blatt besprach die Bedingungen, unter denen die Einfuhr von Gummi, Weißblech, Manganeisen und anderen Artikeln zugestanden worden sei. Das Blatt lege besonderes Gewicht auf das Vorgehen der Baumwollbörse in Liverpool, die den amerikanischen Mitgliedern ein Vorrecht eingeräumt habe, wenn sie sich bereit erklärten, sich dafür zu verbürgen, daß sie keinen Handel mit Feinden treiben würden. Wichtiger als die Enthüllungen der „New York World" sei der neuerliche Angriff der Hearstblätter auf England wegen des Aufhaltens deutscher Ausfuhrware, die über Rotterdam und andere Häfen gehen sollte. Ferner müsse man den Berichten Achtung schenken, die sich offenbar auf Berichte des Generalkonsuls in London gründeten, daß England die Blockade dazu benutze, um seinen Handel mit den Neutralen auf Kosten des amerikanischen Handels auszubreiten.

Warenmärkte.

Amerikanischer Eisen- und Stahlmarkt.

Newyork, 22. Sept. Das Fachblatt „Iron Age" schreibt in seinem Wochenbericht unter anderem folgendes: In Stahlprodukten ist das Geschäft lebhaft. Die Nachfrage seitens des Ausfuhrhandels ist stark zunehmend. In zahlreichen Artikeln macht sich Knappheit geltend, und die inländischen Verbraucher haben große Schwierigkeiten, ihren Bedarf zu decken. Barren, Halbzeug und Platten werden mit 1.40 Dollars ab Pittsburg notiert. Es fanden große Abschlüsse in Stacheldraht zu Ausfuhrzwecken statt. Ferner wurden 200 000 Kisten Weißblech verkauft. Das Geschäft am Roheisenmarkt ist ruhig. Die hohen Preise erschweren das Geschäft.

Londoner Metallmarkt.

London, 22. Sept. Kupfer: Kassa 72½, 3 Monate 71½, Elektro per Kassa 87.—, 3 Monate ——, Best-Selekted p. Kassa —, 3 Monate —.—. Zinn per Kassa: 152—, Monat Septbr. 152½, Blei loko Sept. per Kassa 22⅞, Zink: per Kassa 56,— Sept. 60.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 22. Sept. Roheisen. per Cassa 64/2, per 1 Monat 64/1, per 3 Monat 64.6.

Mannheimer Viehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 23. September

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

		Qualität	Lebend	Schlacht
Ochsen . . . . 280 Stück	1.	Qualität	71—75	132—136 Mk.
	2.	"	68—70	126—130 "
	3.	"	63—65	116—120 "
	4.	"	58—60	110—112 "
Bullen (Farren) 150 Stück	1.	"	64—67	115—120 "
	2.	"	62—64	110—115 "
	3.	"	58—62	105—110 "
Färsen (Kühe) 1180 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1.	"	67—70	128—134 "
	2.	"	58—62	112—120 "
	3.	"	51—57	106—110 "
	4.	"	38—45	80—94 "
	5.	"	34—36	70—76 "
Kälber . . . . 300 Stück	1.		—	— Mk.
	2.	"	75—78	125—130 "
	3.	"	72—75	120—125 "
	4.	"	72—75	120—125 "
	5.		69—72	115—120 "
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	"	—	— "
	2.	"	53—55	106—110 "
	3.		38—43	76—86 "
b) Weidmastsch. 65 Stück	1.		—	00—00
	2.		—	00—00 "
Schweine . . . 60 Stück	1.		144—145	184—186 "
	2.	"	142—144	182—184 "
	3.	"	140—142	180—182 "
	4.	"	139—140	178—180 "
40—60 kg	5.		137—140	176—180 "
	6.		131—134	168—172 "

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 000 Stück	0000—0000	Ferkel 388 Stück	15—20
Arbeitspfd. 10 "	500—1500	Ziegen 6 "	12—20
Pferde 29 St. z. Schl.	100—300	Zicklein — "	0—00
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer 00 "	00—00

Zusammen 745 Stück

Handel mit Kälbern mittelmäßig, mit Schweinen und Ferkeln ruhig.

r. Düsseldorf, 23. September. (Priv.-Tel.) Im Anschluß an die Maßnahmen des Stahlwerksverbandes haben die Deutschen Trägervereinigungen beschlossen, den Verkauf für das 4. Quartal 1915 zu unveränderten Preisen und Bedingungen freizugeben.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 23. Sept. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar 0.85, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 1.15, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 1.25, Mannheim 1.15, Karlsruhe 1.30, Lauterburg 1.40, Straßburg i. E. 1.65. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.20—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 0.90—0.30, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 1.00—0.00, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els 0.00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.20—2.20, Arnheim 2.20—0.00, Utrecht 1.20—0.00 —, Gouda 2.15, Leiden 2.40, —2.54, Schiedam 2.40—2.15, s'Gravenhage 1.00, Zeeland 2.75, Zevenbergen 2.15—.—, Coesburg 2.70—2.75, Langstraat 2.20, Friesland 3.80—0.00, Brüssel 0.00, Rotterdam 1.55—0.00, Leerdam 1.40, s'Bosch 0.00—3.03, Breda 0.00, Amsterdam 1.22, Steenbergen 2.35—2.40.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	18.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.65	1.57	1.63	1.45	1.40	1.45	Abends 6 Uhr
Kehl	2.54	2.43	2.41	2.34	2.25	2.24	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.93	3.83	3.85	3.82	3.71	3.65	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.17	3.08	3.00	2.96	2.87	2.75	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.77	0.75	0.62	0.52	0.57		F.-B. 12 Uhr
Kaub	1.83	1.80	1.71	1.67	1.63		Vorm. 2 Uhr
Köln		1.56	1.51	1.44	1.37		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.10	3.03	2.95	2.88	2.78	2.72	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.33	0.32	0.33	0.32	0.28	0.33	Vorm. 7 Uhr

*) Ostwind Nebel + 10°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagen Liter p. qm
23. Sept.	Morgens 7^{26}	761.8	8.8	still	
23. "	Mittags 2^{26}	759.9	19.2	S 2	
23. "	Abends 9^{26}	758.3	15.4	still	
24. Sept.	Morgens 7^{26}	757.8	12.0	still	

Höchste Temperatur den 23. Sept. 20,0°. Tiefste Temperatur vom 23.—24. Sept. 11,2°.

Geschäftliches.

* Große Wohltätigkeits-Geldlotterie. Zu Gunsten einer Erholungsstätte für unsere Kriegsverwundeten wurde eine Geldlotterie genehmigt, bei der in zwei Klassen 4471 Geldgewinne im Betrage von Mk. 90 000.—, darunter Hauptgewinne von Mk. 40 000.—, 10 000.—, zur Ausspielung gelangen. Die erste Ziehung findet schon am 1. Oktober statt. Der Preis der Lose, für beide Ziehungen gültig, ist auf 2 Mk. (13 Stück 24 Mk.) festgesetzt und befindet sich die Generalagentur wieder in Händen der Firma Moritz Herzberger, Mannheim, die für Einhaltung des Ziehungstermines garantiert.

Niederlage: Josef Krebs Mannheim, Friedrichsfelderstr. 33. 16044

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.
Freitag, den 24. September 1915
6. Vorstellung im Abonnement A
Mein Leopold
Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) von Adolf L'Arronge — Musik von F. Bial
Spielleitung: Karl Neumann-Hoditz
Musikalische Leitung: Artur Rosenstein
Kassenöff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr Enden. 10½ Uhr
Nach dem 4. Bilde größere Pause.
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater
Samstag, 25. Sept. Abonn. B 5. Kleine Preise.
Neu einstudiert:
Der Bettelstudent
Anfang 8 Uhr

Apollo-Theater
Heute Freitag 8¼ Uhr zum ersten Male
Die schöne Millibäuerin
oder: **Die Civil-Ehe!**

Rosengarten
Nibelungensaal.
Das
Wohltätigkeits-Konzert
zu Gunsten der Hinterbliebenen der Gefallenen des 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Mannheim findet nicht Samstag, den 25. ds. Mts., sondern
Sonntag, 26. September 1915,
abends 8 Uhr statt.
Die Kapelle kommt aus dem Felde. 42662

Palast-Theater
J 1, 6 Breitestraße **J 1, 6**

Programm vom 24. bis einschl. 27. Septbr.
Kurzes Gastspiel
von
Rudolf Schildkraut
Deutschlands berühmtester Charakter-Darsteller
— **Erst-Aufführung:** —
Dämon und Mensch
Schauspiel in 4 Akten,
Die Anatomie des Verbrechens
Aufsehenerregender Film mit einem Anklang an Freiherrn v. Perfalls Roman:
„Die Finsternis und ihr Eigentum"
Motto: „Wer der Finsternis ihr Eigentum entreißen will, muß stark sein, wie sie selbst. Abstreifen muß er jedes Vorurteil, jeden Widerwillen, jeden Haß; nur drei Dinge dürfen in ihm wohnen, die Gerechtigkeit, die Wahrheit — und die Liebe!"

2 Akte **Des Kindes Lächeln** 2 Akte
Ein ergreifendes Drama in 2 Akten.

sowie ein besonders gut ausgewähltes Beiprogramm

Drei hervorragende Künstlernamen: **Rudolf Schildkraut** — Ober-Regisseur **Richard Oswald,** sowie die hier noch in gutem Andenken stehende Hofschauspielerin **Maria Orska,** welche in „Dämon und Mensch" mitwirken, garantieren schon allein, daß es sich um ein konkurrenzloses Produkt der modernen Lichtspielkunst handelt.

Automatische Pistolen System Browning, von Mk. M.— an
Revolver 41197
Taschenlampen
Diana-Luftgewehre. Reparaturen schnellstens
Karl Pfund Nachf.
P 6, 20. Haltest. Victoria. Tel. 2362.

Süßer
Apfelmost
empfiehlt 42909
Jakob Deimann, Weinhandlung
Schwetzingen, Mannheimerstraße 48/50.

Kasino-Saal.
R 1, 1-2, am Marktplatz
Samstag, 25. September, abends 8½ Uhr
II. Brahms-Abend von
Elly Ney
Willi van Hoogstraten
Fritz Reitz.
Programm: 1. Sonate f. Klavier Fis-moll op. 2. 2. Sonate f. Klavier u. Violoncello E-moll op. 38. 3. Sonate f. Klavier u. Violine A-dur op. 100
Karten à M. 3.- u. 2.- (numm.) M. 1.- (unnumm.) u. 50 Pfg. (Stehplatz) bei D. Frenz, O, 6 7 (Tel. 97) sowie abends an der Kasse. 1492

Vermischtes

Für 1jähr. Kind (Mädch.) wird 9695
gute Pflege
in nur besserer Familie gesucht. Schriftl. Angebote an H. Bind, L 13, 1, part.

Nur solange Vorrat!
Bienen-Honig
Ersatz 41717
offen Pfund 45 Pfg.
100 Pfd. 40.— Mk.
Fürs Feld in Dosen 60 Pf.
Himbeer-Citron-u. Pfeffermünz-Saft für 1 Ltr. Fl. 60 Pf.
Citronoma 3 Pak. 25 Pf.
Brausepulver 10 Pak. 70 Pf.
auch zum Kohlesen.
Honiggeschäft G 2, 6.

Yoghurt- und 3211
Kefir-Pastillen
Paskal-Yoghurt-Ferment-Pastillen
Kondensierte
Zehr-Yoghurt-Milch
bei Korpulenz
billigst bei
Ludwig & Schüttheim
Hofdrogerie, gegr. 1883
O 4, 3, Tel. 252 u. 7715
und Filiale:
Friedrichspl. 19, Tel. 4965

Tel. 1416. **Edelmann D 4, 2.**

Erstkl. Fahrräder Marke **Adler** etc.
Nähmaschinen, Pneumatic
Reparaturen prompt und sachgemäß.
Geschäftsräder auch leihweise im Abonnement.

Schöne, preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22.
53379

Tapeten
in groß. Ausw. incl. Aufkleben pro Zimmer von Mk. 12.— an. 53222
Kuch, G 3, 16. Tel. 5119.

Echtes
Cerebos-Salz
in Dosen stets zu haben bei
Ludwig & Schüttheim,
3209 Hofdrogerie
gegr. 1883 O 4, 3 Tel. 252 u. 7715
Filiale: Friedrichsplatz 19
Telephon 4965.

Nissen,
Kopfläuse und deren Brut vertilgt radikal die „Parasiten-Essenz", à Fl. 50 Pfennig aus der
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.
50864

Extra billige Lebensmittel
Freitag—Samstag Preise netto!

Wurstwaren	Käse	Kolonialwaren
Westf. Mettwurst . . . Pfund 1.95	Edamer . . . . . . ½ Pfund 65 Pf.	Ei-Ersatz Pak. 10 Pf., 10 Pak. 95 Pf.
Braunschw. Mettwurst ½ Pfund 1.10	Schweizer-Käse . . ½ Pfund 62 Pf.	Neue Erbsen, gelb u. grün Pfd. 62 Pf.
Krakauer . . . . . ½ Pfund 1.10	Holländer . . . . ½ Pfund 75, 55 Pf.	Bohnen, neu . . . . Pfund 62 Pf.
Schwartenmagen . ½ Pfund 73 Pf.	Briekäse . . . . . ½ Pfund 70 Pf.	Grünkern . . . . Pfund 62 Pf.
Wiener . . . . Paar 16 Pf.	Münsterkäse . . . ½ Pfund 60 Pf.	Sago Pfund 55, Gerste Pfund 58 Pf.
Frankf. Leberwurst ½ Pfund 98 Pf.	Liptauer . . . . . ¼ Pfund 38 Pf.	Haselnusskerne . . . . Pfund 1.50
Schinkenwurst . . ¼ Pfund 52 Pf.	Camembert . . Stück 1.15, 52, 28 Pf.	Sultaninen . . . . ½ Pfund 53 Pf.
Lachsschinken, Schinkenstücke, Rippenspeer, Dürrfleisch, Nußschinken fürs Feld billigst.	Pr. vollf. Geheimratskäse Stück 1.70	Korinthen . . . . ½ Pfund 30 Pf.
	Zwieback . . . . . . 5 Pak. 85 Pf.	Kaffee mit Gewürz, vorzügl. Pfd. 1.20
	Bierbretzel . . . . . . Pak. 15 Pf.	Hedderichflocken . Paket 70, 35 Pf.
Cervelat u. Salami per Pfund **2.80**	**Süßrahmbutter** ½ Pfund **1.05**	**Spezial-Kraftwürfel** 10 Stück 18 Pf., 100 Stück **1.45**
Delikatessen	**Diverses**	**Fürs Feld**
Oelsardinen . . Dose 68, 52, 45, 28 Pf.	Cond. Milch . . . . . . Dose 62, 58 Pf.	Süßrahmbutter . . . . Dose 90 Pf.
Heringe in Tomaten . . Dose 65 Pf.	Kunsthonig . . . . . . Pfund 55, 48 Pf.	Fleischpains . . . . Dose 62 Pf.
Bismarckheringe . . . 1 Lt.-Dose 1.35	Bienenhonig gar. rein Gl. 1.25 72 Pf.	Rotwurst u. Leberwurst . . Dose 1.15
Rollmops . . . . 1 Lt.-Dose 1.35	Pumpernickel . . . . . Dose 68, 42 Pf.	Rehpfeffer . . . . Dose 1.10
Delikatess-Heringe in Senf, Wein, Tomaten, Champignonsauce Dose 95 Pf.	Senf . . . . Glas 20, 10 Pf.	Kalbsbraten, Kalbsschnitzel Dose 1.45
	Honigpulver . . . . . . Paket 42, 10 Pf.	Schinken in Burgunder . . Dose 1.45
Makrelen in Gelee . . . . Dose 90 Pf.	Trockenmilch . . . . Paket 23 Pf.	Schweinskopf . . . . Dose 1.10
Bücklinge . . . . Stück 10 Pf.	Sardellen . . . . Glas 95, 42 Pf.	Frankf. Würstchen m. Kraut, Dose 1.25
Lachsheringe, extragroße Stück 23 Pf.	Kapern . . . . ¼ Pfund 42 Pf.	Wiener mit Kraut . . . . Dose 62 Pf.
	Lachs . . . . ¼ Pfund 55 Pf.	Bürgerl. Kost . . . . Dose 1.25
Fert. Kuchenmasse. Schokolade-, Zitronen-, Vanillegeschmack . Pak. **50** Pf.	**Rote Grütze** mit Vanillsauce . . Pak. **15** Pf.	**Backpulver** Vanillzucker . . 10 Pak. **65** Pf.
Marmeladen	**Obst**	**Spirituosen, Weine**
Prima Marmelade . 5 Pfd.-Eimer 2.50	Prima Tafel-Aepfel . . . Pfd. 15, 11 Pf.	Kognak-Verschn. . Fl. 2.20 1.35 0.95
gem. Frischobst-Marm. 3 Pfd.-Eim. 1.40	Prima Tafel-Birnen . . Pfd. 28, 18 Pf.	Deutscher Kognak Fl. 3.20 1.70 1.30
Aprikosen-, Himbeer-Marmelade 2 Pfd.-Dose 1.30	Zwiebel . . . . Pfd. 14 Pf.	Kümmel . . . . Fl. 1.90 1.10
	Tomaten . . . . Pfd. 18 Pf.	Magenbitter . . . . Fl. 1.90
Erdbeer-, Johannisbeer-Marmelade 1 Pfd.-Glas 95 Pf.	Neue Nüsse . . . . Pfd. 30 Pf.	Edesheimer . . . . Fl. 72 Pf.
	Feigen . . . . Pfd. 85 Pf.	Dürkheimer rot . . . . Fl. 95 Pf.

Feldpostpakete in praktischer und schöner Ausführung.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Statt besonderer Anzeige,

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante

Frau Jacob Bachmann Wwe.
geb. Schriesheimer

im vollendeten Alter von 84 Jahren zu sich zu rufen und bitten um stille Teilnahme. 42655

Die trauernden Hinterbliebenen
Henriette Rhonheimer geb. Bachmann
Klara Elkan geb. Bachmann
Max Rhonheimer
Hermann Elkan
Ida Esslinger Wwe. geb. Rhonheimer
Berlold Rhonheimer, Vize-Wachtmeister d. L. z. Zt. im Felde und drei Urenkel.

Mannheim, den 23. September 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. September, vormittags 11 Uhr vom israelitischen Friedhofe aus statt.
Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Am 15. September starb im Feldlazarett in Feindesland an schwerer Verwundung mein geliebter Mann, unser treuer Vater

Kaufmann Carl Bennecke
Leutnant d. L. im Regiment Runge, Feldbat. Nordorst
im fast vollendeten 40. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze:
Elisabeth Bennecke geb. Kräzschell,
Carl August Bennecke,
Barbara Bennecke,
Fritz Bennecke.

Hannover, Emmerberg 28. 42650

Fässer-Verkauf
verschiedener Größen. 42642 **D 7, 15.**

Das Lackieren v. Zimmer- u. Küchenmöbel in allen mod. Farben bei b. laub. billiger. Ausführung. **G. Friedrich,** Möbel-lackiererei, S 5, 4.

Zum Hausputz
empfehle:
Ia. Parkett-Linoleum-Wichse
von 2 Mark an per Kilo 42510
Terosin, Normal-Wachs, vorzügliche Hochglanzwichse, naß wischbar, mild riechend
Fix, Parkett-Linoleum-Reiniger
bester Terpentin-Ersatz, mild riechend.
Verkaufs-Zentrale „Ross"
P 5, 4 Telephon 4191 P 5, 4

Die Versteigerung von **25 Hengsten** in **Mannheim,** auf dem Meßplatze Neckarstadt, am **Samstag, den 25. ds. Mts.** muß **wegen Nichteintreffen der Pferde**
verschoben werden.
Der Versteigerungstermin wird später bekannt gegeben. 42657
Badische Landwirtschaftskammer.

Unsere **Geschäftsräume** befinden sich jetzt 42682
M 6, 13, bei der Reichsbank
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
Telephon 7155

Schürzen
Unterröcke
in großer Auswahl bei 42658
J. Groß Nachfolger
F 2, 6 Inh.: Stetter Markt.

Königl. Griechisches Konsulat Mannheim.

Das Konsulat befindet sich von heute an in

Heidelberg

Untere Neckarstraße 20 zu **ebener Erde.**

Geschäftsstunden: Werktags von 11—2 Uhr.
Telephon-Nummer 2102.

Der Kgl. griech. Konsul
J. F. Menzer.

Heidelberg, 24. September 1915. 16688

Wegen **Aufgabe meines Ladens in H 2, 6/7** verkaufe meine 42612

Restbestände

in kompletten bürgerlichen **Wohnungseinrichtungen**, sowie in **einzelnen Stücken,** alles bekannt gediegene Ware zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Wilh. Frey
H 2, 6/7 Möbelhaus H 2, 6/7

Amtliche Impressen

stets zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Unterricht

Ideal-Kursus

zur Ausbildung von Geschäftsdamen.

1. **Kurzschrift**
2. **Maschinenschreiben**
3. **Schön-** und **Rechtschreiben**
4. Deutsche **Korrespondenz**
(jedes Fach Mk. 25.—)
5. Eine **Fremdsprache** Mk. 50.-

Unsere Schülerinnen erhalten stets die **besten** Stellungen.
Ein Monatsgehalt zahlt die **ganze** Ausbildung.

Visser-Berlitz

P 7, 23 - Tel. 1474 42057

Handelskurse für Mädchen

Beginn des Herbstkurses 1. Oktober.
Tages-Kurse. Abend-Kurse für Damen und Herren. 41570
Auskunft und Prospekte kostenlos durch
Handels-Schule Schüritz, N 4, 17. Tel. 7105

Einjähr.-Freiw.-Prüfung

monatl. M. 30
Spezialkurse 8—9 Uhr abends. 42623
Berlitz, P 7, 23. Telephon 1474.

Konserv. gebild. Fräulein ert. geg. mäß. Honorar gut.
Klavierunterricht
ebenso **Nachhilfeunterricht** in Schularbeiten. 9617
Moltkestr. 21, 2. St. lks.

Klavier- u. Violin-Unterr. ert. gründl. ein staatl. gepr. Musik-Lehrer. Honorar mäß. Ang. u. Nr. 9668 a. d. Geschäftsstelle.

Geldverkehr

Geschäftstüchtige, gebildete Kaufmannswitwe sucht sich **an gutrentablem Geschäft mit Mk. 3—4000 Kap. tätig zu beteiligen, oder ein Geschäft zu übernehmen.** Zuschriften unter Nr. 9678 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Teilhaber

stiller oder tätiger für reelles Geschäft mit großer Zukunft **sofort gesucht.** Das einzulegende Kapital wird vollständig sicher gestellt, daher kein Risiko. Zuschriften unt. Nr. 54264 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Vermischtes

Junggeselle (Milit.), hier fremd, wünscht fil.
Herrn als Freund.
Zuschr. unt. No. 9604 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Militärfreier Fachmann übernimmt noch
Zentral-Heizungen
z. freier Rep. d. Hausinst. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 9605 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. von **Blusen, Röcken u. Kinderkleider. O 5, 13,** 1 Tr. 52545

Auskünfte

Beobachtung, Ermittlungen etc. überall diskr. und gewissenh. **Detektiv-Zentrale Mannheim, N 2, 5,** G. L. Dasch, Tel. 4015.
53824

Gespanne

mit stadtkundigen Führern gesucht.

J. Reichert Söhne.

Alt-Metalle für Kriegslieferung

Kupfer, Blei, Zink, Messing, Zinn, Nickel 42614

kaufe zum gesetzlichen, festgesetzten Höchstpreise, soweit keine Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen. Jedes Quantum wird gegen **Barzahlung** abgeholt.

Adolf Nyrkowski
T 2, 4. **Tel. 4318.**

Säcke

ganz oder zerrissen, zu kaufen gesucht.
Alte wollene Strümpfe . . . . 1.50 Mk. per kg.
Neutuch-Abfälle . . . . 75 Pfg. „ „
Fahrrad-Schläuche . . . . . . 2.50 Mk. „ „
Sämtliche Gummi hohe Preise.
Lumpen, Keller- und Speicherkrempel wird abgeholt.
Alte Metalle, soweit keine Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen, werden zu höchsten Tagespreisen angekauft. — Postkarte genügt. 53450

Starkand, T 3, 6.

Zigarren-Geschäft

das sich nachweislich gut rentiert, zu kaufen ges.
Angebote mit Preisangabe und Zahlungsbedingungen unter Nr. 9684 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Nachweisb. gut rentierend.
Ladengeschäft
gleich welcher Branche zu miet. od. zu kauf ges. Angeb. nach Lenaustr. 15, part.

Gebr. Feldgrau-Uniform zu kauf. ges. Äußerste Preisangeb. unter Nr. 9585 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebrauchtes Linoleum und Stoßläufer
zu kauf. ges. Zuschrift. unt. Nr. 54263 a. d. Geschäftsst.

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
zu den höchsten Preisen
Brym, **T 2, 16,** part.
52391

Der größte Zahler

Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für **getragene Herren- und Damen-**

Kleider

Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Haus-Gegenstände, jeden Posten Möbel etc.

Kissin, T 1, 10
Telephon 2706.

Gebrauchte Möbel aller Art kauft 53965
Frau Klinger, T 2, 3.

Jakob Scheps
T 2, 9 T 3, 9
An- und Verkauf
von gebrauchten Möbel, sowie auch ganze Einrichtungen zahle ich die höchsten Preise wegen dring. Bedarf.
53630

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft
Frau Mantel, G 3, 2.

Anzüge

Ulster und Paletots

neueste Farben und Formen, kaufen Sie unvergleichlich billig in selten großer Auswahl im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inh. Jakob Ringel) Mannheim, Planken, nur O 3, 4a, 1 Treppe neben der Hauptpost.

Der weiteste Weg lohnt

41574

Gold. Herren-Uhr

14 Kar., m. Sprungdeckel, starkes Gehäuse, la. Präzisionsankerwerk, f. 85 M. u. 14 kt. **gold. Kette** f. 36 M. zu verk. **Sommer, Q 4, 1, III**
9639

Taschenlampen
Ersatz-Batterien
stets frisch, da grosser Absatz, 50, 60, 75, 85 Pfg.
Fritz Wittmann, P 5, 5,
neben Durlacher Hof.
54231

Verkauf

Freitag, Samstag u. Montag
direkt vom Waggon

Winter-Aepfel

zum Einlegen **billig.**

Eßbirnen 5 Pfund **50** Pfg.

Kadel, Mittelstr. 3, Nähe Meßplatz.

Wichtig für jeden Hausierer!

Ich gebe mein beträchtliches Lager eines in jedem Haushalte gebrauchten Artikels infolge Einrückens zum Militär weit unter dem Einkaufspreise in jedem Quantum ab!
Senden Sie sofort Ihre Adresse unter No. 9387 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Feinste
Süßrahm-Butter
½ Pfde. jedes Quantum
Eiergroßhandel
G 2, 1a, am Markt.
43949

Neue Möbel! Eich. Schlafzim. kompl. mahg. Waschkom. Schrank, Umb. u. sehr bill. Tattersallstr. 8 part. 54226

Piano w. Umzug, L'hafen Luiserstr. 6. 9447

Oleanderbäume
billig zu verkaufen. 9544
R 7, 43.

Tafelobst.

Goldparmänen u. Goldreinetten per Ztr. 14 Mk. **Erdbeeräpfel** per Zentner 12 Mk. Div. Sorten **gut. Wirtschaftsäpfel** per Ztr. 8—10 Mk. **Tafelbirnen** per Zentner 8—15 Mark. **Quitten** per Ztr. 20 Mk.
Zu beziehen von einem halben Zentner ab aus **Lörzenbach i. Odenwald,** Oberförsterei. 54181

Eleg. Schlafzimmer mit Patent-Matratze, großem **Spiegelschrank** komplett, **250** Mark. 9407
M. Katner, S 4, 20.

Fahrräder mehr. gebr.
Nähmasch.- u. Fahrrad-Reparaturwerkstätte
Pister — Teleph. 4821,
Lange Rötterstraße 16.
53401

Photo-Apparat

9×12, erstklassig, neu, mit gesamter Einrichtung bill. zu verkaufen. 54157
Collinistr. 14. Bonbrach.

Herrenrad billig zu verk. **Q 3, 19,** pt. r. 9907

Nähmaschinen
liefern billigst **Steinberg u. Meyer, O 7, 6.** 54015

Wenig gebrauchtes
Vertiko, Badewanne und Waschkommode
preiswert zu verkaufen bei **Otto Albers, A 3, 7a.**
54186

Günstige Gelegenheit!
Vollst. md. Bett, 1 Plüsch-Diwan, 1 Chaiselongue, 1 gebr. Küchenschrank spottbill. abzugeben. Frau Deuer, U 4, 22 II. 9871

Wegen Platzmangel Trumeauspiegel zu verkaufen. **F 2, 16,** 1. St. 9060

Neue eis. Kinderbettstelle
zu verk. **O 4, 12.** 5673

Weißer Korbwagen
vernickelt, fast neu, zu verk. **Uhlandstr. 13,** 2. St. 9656

Schöner gr. Schreibpult mit Seitenschränkchen und Schubladen sowie ein Patentstuhl, fast neu wegen nicht Gebrauch abzugeben. Näh. Max Josefstr. 37, p.
54238

Zirka 300 Zentner
Wiesenheu
abzugeben bei 54252
Peter Dehus, Rheininsel
Telephon 6. **Sandhofen.**

Kassenschrank
wie neu, mit großem Innenraum, 3 Tresoren, mit Preisnachl. abzugeben.
D 1, 3, Hinterh. part.
53257

Verschied. Gaslüster
billig abzugeben. 54251
F 3, 9, Eckladen.

Ein großer alter Teppich, zum Decken geeignet, **ein Dutz. Briefordner, hundert Weinflaschen** abzugeb.
U 6, 15, 2. St. l. 54254

Ein dopp. Stehpult
1 großer **Tisch,** 1 **Dezimalwage,** 1 Partie gebrauchte **Weinflaschen,** 1 Partie gebrauchte **Säcke.** 9687
E. Molfenter
Augartenstraße Nr. 38.
Anzus. zw. 9 u. 12 u. von 2 bis 5 Uhr.

Rottweiler, 10 Wochen alt zu verkaufen. 9685
Große Merzelstr. 50, part.

Rehpinscher, rassenrein, ¾ Jahr alt preiswert zu verk. **F 2, 4a** 3. St.
9686

Einige Damen- und Herrenfahrräder gebr. bill. zu verkaufen. 9217
Steinberg & Mayer, O 7, 6
Fahrrädern, Nähmaschinen

Hund.

Deutscher Kurzhaar, schönes Tier, angenehmer Begleiter, auf den Mann dressiert, rücksichtsloser Wächter, zu verkaufen.
Hotel Grüner Hof, L 12, 16.
54143

Deutscher Schäferhund
Rüde 1 Jahr alt, reinrass., wolfsgrau, sehr wachsam, äußerst billig zu verkaufen.
Weinheim i. B.
Hildastraße 3. 54235

Stellen finden

Wir suchen für sofort für unsere hiesige General-Agentur der Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Abteilung einen unbedingt zuverläss.

Bürobeamten,

der mit der Korrespondenz, Buch- und Kassaführung in diesen Branchen vertraut und in der Lage ist, den Generalagenten in dessen Abwesenheit zu vertreten. Eventl. findet auch eine Dame, welche diese Fähigkeiten besitzt, Berücksichtigung.

Zuschriften mit Gehaltsansprüchen beliebe man an die Generalagentur der **„PROVIDENTIA"** in Mannheim, **O 7, 19,** pt., Abteilung für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung zu richten.

Persönliche Vorstellung erwünscht. 42666

Fuhrleute.

Wir suchen eine größere Anzahl möglichst bahn- und stadtkundige Fuhrleute. 42664

J. Reichert Söhne.

Gesucht
werden seitens einer bedeut. Pinsel-Fabrik weg. Abwesenheit der Reisenden im Feld
Platzvertreter
(womögl. in der Farben- u. Lackbranche bekannt) auf die Dauer des Krieges in Städten von über 80,000 Tausend Einwohnern zum Verkauf von allen Sorten 16987
Borst- u. Haarpinsel
für industr., gewerbl. u. künstlerische Zwecke.
Angebote u. Verlangen um Einsendung der näh. Beding. gefl. zu richt. unt. Ziffer **S. V. 8117** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Ich suche für **Mannheim und Umgegend** für meinen **Massenartikel, imprägniert Segeltuch m. Holzsohlen,** nach Holländer Art, leicht und solid gearbeitet, einen **eingeführten** 54263

Vertreter.

D. Siedenburg
Schuhfabrik
Frankfurt a. M.-Süd.

Von hiesigem Engrosgeschäft zu mögl. sofortigem Eintritt
ein tüchtiger
Buchhalter
oder
Buchhalterin
sowie ein anständiger jung. Mann als
Lehrling
gesucht. Gefl. ausführl. Angeb. erb. unt. Nr. 54229 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dauernde Existenz.

Per **sofort** in eine größere Eisen-, Metall- und Maschinenhandlung am Platze ein durchaus tüchtiger, energischer, mögl. branchekundiger u. an selbständig. Arbeiten gewöhnter

Lagerverwalter

militärfrei, evtl. auch Halbinvalide, gesucht. Ang. u. Nr. 54249 an d. Geschäftsst.

Kaufmann

tüchtig, pünktlich, zuverlässig, sicher. Rechner der möglichst schon im Magazin tätig war
gesucht.
Zuschrift. m. Gehaltsansprüch. unt. Nr. 54259 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen bei hohem Lohn für unsere hiesige
Werkstätte
mehrere tüchtige 54232

Schalttafel-Monteure u. Schlosser

Angebote bitten wir zu richten an unser technisches Büro III. **Q 7, 23,** part.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rheinische Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.
Mannheim.

Tücht. Vorarbeiter
für Futtermittelfabrik per sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsst. 54184

Einige tüchtige, militärfreie 16685
Klempner
werden eingestellt
für längere Beschäftigung
Louis Ahrend
Bedachungsgeschäft und Bauklempnerei
Saarbrücken 5.

Jüngere
Verkäuferin
gesucht. 9596
Schuhhaus Mercedes.

Tüchtiges Mädchen
das bürgerl. kochen kann auf 1. Okt. ges. **Stephanienpromenade 20,** 3. St.

Weinküfer
suchen **Jakob Goetz Söhne, N 2, 4.** 54172

Gewandte
Stenotypistin
(Underwood) v. Ingenieurbüro **gesucht.** Anfängerin ausgeschlossen. Zuschr. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9678 an die Geschäftsstelle.

---

3 kräftige nicht zu junge
Arbeiterinnen
werden für leichte Lagerarbeiten eingestellt. 54200
Oberrh. Kraftfutterges. Industriehafen, Franzosenstraße.

Tücht. Näherin
f. Polster- u. Dekorationsgeschäft sof. gesucht. Zuschr. unt. 54207 a. d. Geschäftsst.

Stütze
der Hausfrau zur Pflege einer Greisin sucht **Dr. M. Koebner,** Ludwigshafen a. Rhein, Wittelsbachstr. 69.
54193

Tücht. Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. auf 1. Okt. ges. Näh. **T 6, 25.** (54196

Laufmädchen gesucht.
Putzgeschäft N 2, 9.
9683

Tüchtiges Mädchen
sof. gesucht. **G 5, 2.** 9871

Braves fleißiges
Mädchen
das schon in Stellung war, per sofort oder spätestens 1. Okt. gesucht. **Waldhof, Oppauerstr. 22,** Drogerie.
54245

Ordentliches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten tagsüber gesucht. **L 10, 6.** 9651

Pünktliche Monatsfrau oder **Mädchen** gesucht. **Neuostheim,** Dürerstr. 8, 2. Stock. 9594

Junge tüchtige
Monatsfrau
auf 1. Okt. gesucht. (54229
Lohrmann, B 1, 8 2. St.

Monatsfrau einfache, reinliche 2—5 Uhr tägl. Sonntags fr. **Baden,** Akademiestr. 17.
9570

Monatsmädchen oder Frau auf 1. Okt. gesucht 9715
Parkring 40, 1 Tr.

Tüchtige, zuverlässige **Monatsfrau** oder schulentlassenes **Mädchen** per sofort gesucht. 54236
Lameystraße 19, 2. St.

Bess. **unabhäng. Frau,** welche gut bürgerl. kocht, sucht tagsüb. Beschäftigung gleich welcher Art. Angeb. u. Nr. 9682 a. d. Geschäftsst.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling gesucht
auf hiesiges größeres Büro zum baldigen Eintritt. Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und annehmbarer Schrift findet Gelegenheit zur Ausbildung in kaufm. Fächern bei sofortiger Bezahlung. Gefl. Angebote unter A. 1329 an **D. Frenz,** Ann.-Exp. Mannheim. 1593

Lehrmädchen

Lehrmädchen
gesucht. 54214
Buchhandlung Nemnich, N 3, 7/8.

Lehrmädchen
für Arbeitszimmer p. sof. ges. **J. Lauber Nfg.**

Stellen suchen

Militärfreier Mann, 26 J., sucht Stellung als **Bürodien., Magaz. od. dgl.** Angebote unt. Nr. 9699 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wo kann ein angehender Kaufm. **Stellung** find. für leichte Büroarbeiten gegen geringe Bezahlung. Ang. unter Nr. 9672 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige
Verkäuferin
Junge unabhängige Frau sucht Stellung, gl. welcher Branche. Putz, Konfektion und Wäsche bevorzugt.
Angebote unt. Nr. 9667 an die Geschäftsstelle.

Fräulein m. lang. Büropraxis i. Buchh. Stenogr. u. Schreibm. bew. sucht sich p. 1. Nov. zu verändern. Zuschriften unt. Nr. 9675 an die Geschäftsstelle.

27jähr. Frl.
sucht tagsüber Beschäftigung in einem Geschäft.
Angebote unt. No. 9688 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gärtnerin, in Topfpfl., Gemüsebau u. Binden bewand., sucht bis 1. Okt. Stellung. 9680 Zuschr. erb. **Frank. Augartenstraße 68,** 2. St. links.

Schneiderin sucht Stelle als **Zimmermädchen** in bess. christl. Hause, auch z. Kindern oder einz. Dame.
Zuschr. unter Nr. 9676 an die Geschäftsstelle.

Anständ. Mädchen, das schon gedient hat, **sucht Stelle.** Näh. **Oppenheimer, E 3, 17.** 54177

Ält. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle als **Allein-** od. **Kindermädchen.** Zu erfr. in der Geschäftsstelle. 9670

19jähr. Fräulein sucht Anfangsstelle auf Büro. Kenntnisse in Stenograph. u. Schreibm. Angeb. unt. 9489 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
in allen häusl. Arbeiten bewandert, **sucht Stellung** auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. 9565 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Braves Mädchen,
gest. a. beste Zeugn., welches nähen kann, f. Haus u. Zim., sowie Kinderpfl. bewand., f. p. 1. Okt. in ruh. Hause pass. Stelle. Zu erfr. Neckarvorlandstr. 14. 2. St. 54239

Mietgesuche

Junger Kaufmann sucht
möbl. Separatzimmer
Nähe Friedrichsbrücke.
Angebote unter Nr. 9674 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Freundl. gut **möbliertes Zimmer** Bahnhofnähe auf 1. Okt. gesucht. Angebote m. näh. Angabe unt. Nr. 9679 an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

2 möbl. Schlafzimmer
mit Küchenbenützung oder **kleine möbl. Wohnung** sucht Herr m. Wirtschafterin per sofort od. 1. Oktober.
Angeb. m. Preisangabe u. Nr. 9689 a. d. Geschäftsst.

Kl. Familie, 2 Person., suchen abgeschlossene
2 Zimmer-Wohnung
Nähe Rheinstr. od. Jungbusch. Angebote m. Preis unter Nr. 54189 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Magazin-Gesuch.
Im Innern der Stadt für sofort kleines helles und trockenes **Magazin mit Büro** u. 1stöck. **Keller oder 2 Zimmer m. Küche u. Keller.** Gasanschl. Bedingung. Angeb. u. 9470 an die Geschäftsst. ds. Bl.

MARCHIVUM

Vorteilhaft ausgiebig:

Krafta Suppenwurst

Rolle à 1/2 Pfund **40** Pfg.

Deutsch. Mittagessen

Reisspeise, verwendbar zu Suppen und Gemüsen. Würfel von ca. 130 gr enthalten alle zur Kräftigung und Sättigung des Körpers notwendigen Nahrungsstoffe, vorrätig in nachstehenden Sorten:

Reis - Karottenreis - Tomatenreis

Kraftreis . . . per Würfel **30** Pfg.

Suppengerste p. Pfund **55** Pf.

Weiße Bohnen p. Pfund **55** Pf.

Erbsen grün u. gelb p. Pfd. **60** Pf.

Suppen- und Gemüse-Nudeln

Stangen-Maccaroni Pfd. 65, 75, 1.-

Kartoffelmehl Pfund **35** Pf.

Backpulver — Puddingpulver

Margarine u. Kunstspeisefett

Kaffee Spezialität in reinschmeckend. kräftig. Mischungen. 1/2 Pfund 75-80-90-100

Johann Schreiber

Feldpostpakete
unseren tapferen Soldaten!

Marmelade Feldpost-D. 40 u. 55 Pf.
Butter . . . . . Dose 90 Pf. u. 1.20
Bienenhonig gar. rein Dose 78 Pf.
Bouillon-Würfel . . . Dose 38 Pf.
Getrockn. Mischobst Kart. 60 Pf.
Geleeheringe . . . . . Dose 70 Pf.
Ochsenmaulsalat . . Dose 80 Pf.
Krügerol für Husten Paket 15 Pf.
Bahlsen-Keks sortiert Paket 75 Pf.

Liköre sortiert . . . . . 35 u. 80 Pf.
Kondens. Milch Dose 35 u. 65 Pf.
Camembertkäse . . . Dose 65 Pf.
Tee- u. Kakaowürfel Paket 20 Pf.
Oelsardinen 6-8 Fische Dose 45 Pf.
Fleischbraten in Dosen . 1.35 an
Fleischpains . . . . . Dose 78 Pf.
Pfeffermünz . . . Paket 5 u. 10 Pf.
Kakao Feldpostpackung 1.20

Kirschen in Arak . . Dose 65 Pf.
Erdbeeren in Dosen . . . . 68 Pf.
Stachelbeeren . . . . Dose 52 Pf.
Gurken in Essig . . . Dose 80 Pf.
Fischpasten . . . . . Tube 38 Pf.
Würste mit Kraut . . Dose 70 Pf.
Würste m. Kartoffelsalat D. 1.10
Teebomben . . . . . . Paket 10 Pf.
Schokolade . Block 25 u. 55 Pf.

Nährmittel

Einmachzucker . . . . . . Pfd. 25 Pf.
Kartoffelmehl . . . . . . Pfd. 35 Pf.
Maismehl oder Polenta . Pfd. 48 Pf.
Grünkern Pfd. 72, Gerste Pfd. 60 Pf.
Grosse gelbe u. grüne Erbsen Pfd. 60
Gerstenflocken od. Hafergrütze Pfd. 70
Hafer- oder Reismehl . Paket 36 Pf.
Nudeln Pfd. 70, Makkaroni Pfd. 58
Seeligs oder Kornfrank Pak. 25 Pf.
Gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 75 und 85 Pf.
Malzgerstenkaffee . . . . Pfd. 48 Pf.
Bouillon-Würfel 3 Pf., **Zichorie** 9 Pf.
Backpulver, Vanillezucker Pak. 9 Pf.
Zwetschgenmarmelade . Eimer 2.25

Fleisch- und Wurstwaren

Prima Mettwurst . . . . . 1/4 Pfd. 1.25
Schinken- od. Bierwurst 1/2 Pfd. 55 Pf.
Hausgem. Leber- u. Griebenw. Pfd. 85
Servela 18 Pf., Landjäger St. 20 Pf.
Prima Schwartenmagen 1/2 Pfd. 80 Pf.
Delikateß-Kraftfleisch . 1/4 Pfd. 40 Pf.
Prima Hartwurst . . . . . . Pfd. 2.45
Geräuchertes Dürrfleisch . Pfd 2.45
Ger. Schweinsköpfe . . . Pfd. 96 Pf.

Kognak-Verschnitte . 80 und 95 Pf.
Deutscher Rotwein 1.15
Pfälzer Weisswein 1.15
Alkoholfreier Traubenwollwein 35 Pf.
Himbeer-, Erdbeer-, Kirschsyrup 60 Pf.

Räucherwaren, Fischkonserv.

Ger. Süßbücklinge . . 2 Stück 25 Pf.
Ger. gr. Schellfische . Stück 25 Pf.
Ger. grosse Lachsheringe St. 25 Pf.
Geräuch. fetter Lachs 1/4 Pfd 58 Pf.
Kleine Salzheringe . 3 Stück 28 Pf.
Frische Salzgurken . 3 Stück 15 Pf.
Del.-Heringe in Bouillon . D. 58 Pf.
Bismarckheringe, runde Dose 85 Pf.
Sardellen 1.10, Rollmöpse 50 Pf.
Anchovy-Sardellenbutter . . T. 38 Pf.
Gabelbissen 58, Appetit-Sild 55 Pf.
Salm Dose 1.10, Kaphummer 2.25
Delik.-Bücklinge in Oel gr. D. 73 Pf.

Wild frisch vom Schuss, lebende Fische u. Geflügel:

Rehbraten . . . . Pfd. 1.20
Rehrücken u. Keule ganz u. geteilt bill.
Hasenrücken . . . . . . Stück 1.50 an
Hasenkeule . . . . . Stück 75 Pf. an
Prima Hasenragout . . . Pfd. 75 Pf.
Prima Feldhühner . . . Stück 1.00 an
Suppenhühner und Hahnen billigst

Mastgänse, geteilt 1/4 Gans 2.25 an
Lebende Rheinhechte . . . Pfd. 1.35
Lebende Karpfen . . . . . . Pfd. 1.35
Eintreffend:
Holl. Angelschellfische . Pfd. 35 Pf.
Holl. Bratschellfische . . Pfd. 25 Pf.
Holl. Kabljau im Ausschnitt Pfd. 50 Pf.

Käse — Honig

Allgäuer Stangenkäse . . Pfd. 75 Pf.
Del.-Käse 12 Pf., Camembert 20 Pf.
Rahm- oder Tilsiterkäse 1/2 Pfd. 75 Pf.
Romadur 53 Pf., Kunsthonig 53 Pf.
Geheimratskäse . . ganzer Laib 1.55
Bienenhonig . . . . Glas 73 Pf., 1.45
Echter Holländer Käse 1/2 Pfd. 60 Pf.
Honigpulver in Paketen 10 u. 36 Pf.

Frisches Gemüse und Obst

Groß Tafeläpfel 3 Pfund 50 Pf.	Frische Birnen Pfund 15 Pf.	Fr. Zwetschgen Pfund 18 Pf.	Frische Pfirsiche Pfund 15 Pf.	Weintrauben Pfund 40 Pf.
Wallnüsse Pfund 35 Pf.	Zitronen, gelb 3 Stück 20 Pf.	Tomaten Pfund 22 Pf.	Blumenkohl Kopf 10 u. 15 Pf.	Fettige Endivien 7 Pf.
Wachsbohnen Pfund 25 Pf.	Zwiebeln Pfd 15, Kraut Pfd. 5 Pf.	Mischobst 55 Pf., Getr. Aprikosen 1/2 Pfund 70 Pf.	Frische Aepfel Pfund 8 Pf.	Getr. Zwetschgen Pfd. 45 u. 55 Pf.

SCHMOLLER

Preise netto! Preise netto!

Stellen suchen

Säger

per sofort gesucht, der mit der Bedienung von Spalt-, Kreis- u. Bandsägen Erfahrung besitzt.
Ad. Messerschmitt, Mannheim-Industriehafen. 54363

Eisenbeton-Ingenieur

vollständ. militärfr., durchaus erfahren in statischen Berechnungen, Aufstellg. von Kostenanschlägen und Zeichnen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin u. Nr. 54361 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Verkauf

Verschiedene bessere **Jünglings-Anzüge** billig abzugeben. 54360 N. Weik, O 4, 7.

Läden

J 4, 5/6 (Linde) ein Laden mit Wohnung sofort zu verm. 40400 Näh. Eichbaumbrauerei.

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind 49250 **2 schöne Läden** bis sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2, (Kasse).

Kleiner Laden auf 1. Okt. billigst zu vm. Näheres Beinè, O 6, 3. 49287

Ladenlokal mit 1–3 Zim. u. Küche, in welchem m. gut. Erfolg **Bäcker-Filiale** und Lebensmittel-geführt wurde, ist per 1. Okt. 1915 sehr billig durch **Jac. Geiger, K 1, 4II.** zu vermieten. Auskunft von 5—7 Uhr. 49414

Mittelstraße 36 **Laden** in bester Lage zu vermieten. Zu erfr. 1 Trepp. r. 49221

Seckenheimerstr. 106, sof. Laden m. 2 Zimmern, evtl. Küche, Einf., frisch. Landesprod. Näh. Friedrichsplatz 12, Rahrer. 49375

Schöner Laden in bester Lage der Jungbuschstraße sofort zu vm. Näheres G 3, 9. 49839

Laden, auch als Warenlager, sof. billigst. Elektr. Licht. 49408 L 8, 2.

Heidelberg.
Größerer Laden in bester Lage der Hauptstraße p. 1. Okt. eventl. später, auch vorübergehend für die Wintermonate od. zu Ausstellungszwecke zu vermieten. Billig. Kriegspreis. Näheres durch den Beauftragten: **G. Keil** Heidelberg Schließfach 19.

Werkstätte

C 2, 4 part. 2 helle Parterreräume für Arbeits- od. Lagerräume geeignet, zu verm. 9549

Jungbuschstraße 31 Laden als Werkstätte für Schuhmacher geeignet, ev. mit Wohng. bill. zu vm. 49409

Werkstätte oder Lagerräume zu verm. **Lange Rötterstraße 68, Kaif. Schwetzingerstraße 5, Sesslinger.** 49458

Zu vermieten

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48821 Näheres B 1, 4, Laden.

E 7, 23 6-Zimmerwohnung mit all. Zubehör u. reichl. Nebenräumen, Heizung, Gas- u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres Büro Friedrich Karlstr. 14.

F 8 Hafenstr. 32, 1 frdl. Wohn., 2 Z. u. Küche m. Gas u. Abschl. p. 1. Okt. od. früher z. v. Näh. 2. St. l. 9439

G 5, 17b Vorderhaus. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 49061

H 7, 4 2. Stock. 1, 2, 3 Zimmer und Küche sofort zu v. 9486

H 7, 13 5. St., 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu v. 9598

R 6, 17 1 Zim. u. Küche auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. 9401

R 7, 10 Frdl. 3 Zim.-Wohnung mit gr. Küche per 1. Okt. z. vm. Näh. 2. St. l. 9644

S 6, 3 2. St., 3 Zimmerwohnung zu vm. Näh. 3. Stock lks. 49451

T 6, 10 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 9435

T 6, 11 1 und 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 9037

Gardinen

Mannheim — **Nur** in P 4, 1.

Restbestände besonders billig!

Spez.: Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse

Viele Neuheiten in **Gardinen** jeder Art zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Eugen Kentner
Gardinenfabrik Stuttgart. 4773

Lager u. Verkauf in **Mannheim nur P 4, 1 am Strohmarkt**

Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Berlin, Heilbronn, Ulm, Stuttgart.

Bitte: Firma und Haus genau beachten.

Augartenstr. 55, Seitenb. 5. St., 2 Zim. u. Küche u. Augartenstr. 69, Vorderh. 5. St. 2 Zimmer und Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Augartenstraße 69 part. 9089

Nähe der **Breitestr.** in neuem Hause, 3 Tr. hoch, **4 Zimmer-Wohnung** m. Baderaum, zu d. bill. Preise v. **70 Mk.,** kostenl. an Mieter, durch **Jac. Geiger, K 1, 4II** (Breitestrasse) zu verm. Ausk. von 5—7 abends. 49482

Dammstraße 7, 2. St. 1 Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute zu vm. 1575

Dammstraße 46/47 4 Tr., schöne 2 Zimmer, Küche u. Kammer z. v. 9640

Nähe der Breitestrasse ohne vis-à-vis, 1 Treppe hoch, ist eine bürgerliche, gut u. reichl. ausgestattete **5 Zimmerwohnung** m. elektr. Licht u. Gas u. d. Anm.-Preis v. 90 Mk. d. **Jac. Geiger kostenl. a. Mieter z. vm. K 1, 4 II** (Breitestr.). Ausk. 5-7 Uhr. 49486

Dammstr. 13, 2. St., 4—5 Zimmerwohnung, billig zu vermieten. Näh. Collinistr. 3, p. r. 9549

Elisabethstraße 8 Herrsch. 8-Zimm.-Wohng. im 2. Stock auf 1. April 1916 wegen Wegzug zu verm. Näheres b. Hausmeister Hartmann. 9232

Eichendorffstr. 36 schöne 2 Zimmerwohng. sof. zu verm. Näheres Laden. 9627

Gontardstr. 3, 5. St., el. 4—5 Zim. p. 1. Okt. z. v. Näh. Waldparkstr. 32, 2. St. r. 9661

Rollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 9, 2 Lad. Tel. 2835 49500

Renzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichlich. Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 49908

Rheindammstraße 60 sch. 3-Zimmer-Wohnung z. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 49114

Neu-Ostheim Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 2, 3 und 7: 49336 **3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt **Heiler,** Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 149.

Rheinparkstr. 1 Wegen Wegzug eine schöne 3 Zimmer-Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. 3. St. 49425

Uhlandstr. 29, schöne gr. zwei Zimmerwohnung mit Bad sof. oder später zu verm. Näh. 2. St.

Zwei Zimmer, Küche 3. St. zu vermieten. Näheres 9536 U 4, 18.

3 Zimmerwohnung und Küche zu vermieten. Näh. Leins, O 6, 2. 49331

Schönes leeres Zimmer sep. Eingang sof. zu verm. Näh. T 2, 16 1 Treppe. 49001

Neu hergerichtete **Mansarden-Wohnung** per 1. Oktober zu verm. Preis Mk. 35.— Zu erfr. **D 3, 7 Laden.** 49478

Leeres großes Zimmer zum Möbel aufbewahren, zu verm. Näh. M. Hahn, Kaiserstr. 16. 9618

Zu vermieten: Schöne 3-Zimmerwohng. m. Küche, Bad, Mans. u. Zubeh. in gut. Hause sof. od. später Näh. Meerlachstr. 8, part. 9989

Neckarau, Neubau Wingertstraße 70, Nähe der elektr. Straßenbahn. Sch. 2 u. 3 Zim.-Wohng. neuzeitl. eingericht. m. Bad, Speisek., Gas, elektr. Licht u. all. Zubeh. p. 1. Nov. od. spät. z. v. Näh. Dorfgärtenstr. 16, I. 49454

Seckenheim. 2 Zimmer u. Küche mit allem Zubeh. sof. zu verm. 49457 Hildastr. 37, 1. St.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 1 Tr. lks., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Beleucht. u. Bad in schön. ruh. Lage nächst Nähe des Schlosses zu verm.

B 5, 13, 1 Tr. Fein möbl. Zimmer Telephon, kein Gegenüber, an besseren Herrn für 1. Oktober oder früher zu vermieten. 49510

B 6, 1a, parterre freundliches Wohn- und Schlafzimmer z. vm.

B 7, 15 1 Treppe, schön möbl. Zimmer mit Klavier.

C 2, 24 1 Tr. Fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm.

D 7, 13 3. St. (Ring) möbl. Zimmer an ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr.

G 7, 1 2. Stock, gut möbl. Schlafz. mit 2 Betten Kochgelegenheit zu verm. 9488

L 2, 5 3 Treppen, gut möbl. Zimmer mit Verpflegg. f. Fräulein zu vermieten. 9417

L 6, 14 part. lks., gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. 9647

L 12, 4 1 Treppe, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Okt. zu verm. 9688

L 13, 2 2. Stock, ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit elektr. Licht, Bad und Teleph. eventl. auch einzeln zu vermieten. 49542

M 4, 4 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 49579

R 4, 7 III. Möbliertes Zimmer sof. od. auf 1. Okt. zu verm. 9658

Collinistr. 14 I, schön möbl. Balkonzimmer per sofort zu vermieten. 9604

Collinistr. 22 4. St. möbl. Balkon. freie Ausl. zu verm.

Elisabethstr. 8 5. St., möbl. Zim. zu verm. an sol. Fräul. od. Herrn. 9657

Kaiserring 26 2 Tr., ein einger. Zim. an sol. Dame zu v. 49526

Luisenstraße 16, 4. Stock rechts, schön möbl. Zim. in freier Lage zu v.

Lange Rötterstr. 1 Trep. lks., hübsch möbl. Balkon-Zimmer zu verm. 9569

Tattersallstraße 24 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit besonderem Eingang eventl. einzeln zu verm. 49419

Wohn- u. Schlafzimm. möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Dampfheizg. mit od. ohne Pens. Friedrichsplatz 6, näher. Wirtschaft. 49454

Gut möbl. Wohn- und Schlafzim. entl. m. 2 Bett., Badbenutz. per sof. od. 1. Okt. z. v. D 7, 16, 1 Tr. 49420

Schön möbl. Zim. zu vermieten. Näheres Seckenheimerstr. 30, 2 Trepp. l. 9662